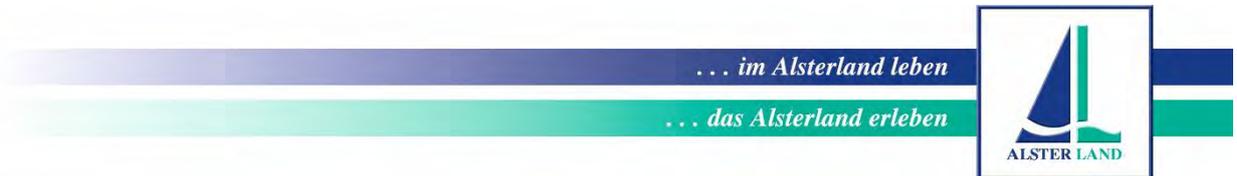




Projektbuch der AktivRegion Alsterland



Förderperiode 2009 - 2014



Liebe Mitglieder und Freunde der AktivRegion Alsterland,

mit einer Strategie fing alles an. Kreisübergreifend haben im Jahre 2008 drei Städte, drei Ämter mit ihren Gemeinden und zwei amtsfreie Gemeinden zusammen mit vielen Partnern aus dem Wirtschafts- und Sozialbereich beschlossen, gemeinsame Ziele zu entwickeln, um für zukünftige Herausforderungen gut aufgestellt zu sein. Als unsere AktivRegion Alsterland auf der Grünen Woche im Januar 2009 ihre Anerkennungsurkunde erhalten hat, war sicherlich vielen von uns nicht bewusst, welche Dynamik und welches Ausmaß an ehrenamtlichem Engagement sich entwickeln würden.



Seitdem sind einige, für das „Alsterland“ sehr erfolgreiche Jahre vergangen. Mit Rückblick auf die vergangene Förderperiode und die vielen gemeinsamen Sitzungen in Arbeitskreisen und Projektgruppen, im Beirat und im Vorstand können wir zu Recht behaupten, dass das Alsterland den Namen *AktivRegion* wirklich verdient hat.

Weit über 100 Projektideen wurden in dieser Zeit vom Regionalmanagement geprüft und in den Beschlussgremien vorgestellt. Für mehr als die Hälfte konnten Fördermittel aus dem Grundbudget und aus Mitteln für landesweite Leuchttürme, dem ländlichen Kernwegebau, dem Fonds für Health-Check-Maßnahmen oder unserem eigenen Jugendfond bereitgestellt werden.

Wir möchten Ihnen mit unserem Projektbuch einen Überblick der bisherigen Erfolge verschaffen und gleichzeitig den Blick in die Zukunft lenken. Dieser Rückblick soll ein wenig Stolz und Freude über das Erreichte auslösen, aber vor allem Ansporn und Anregung sein, unsere neu erarbeitete Entwicklungsstrategie für die Förderperiode bis 2020 umzusetzen. Wir freuen uns darauf, auch in den kommenden Jahren gemeinsam mit Ihnen und Ihren Ideen im Alsterland *aktiv* zu bleiben.

Mit herzlichen Grüßen

Handwritten signature of Bernd Gundlach in black ink.

Bernd Gundlach
Vorsitzender AktivRegion Alsterland

Handwritten signature of Dr. Dieter Kuhn in blue ink.

Dr. Dieter Kuhn
Regionalmanagement

Inhalt

Wiederherstellung eines Landschaftsgartens	3
Kooperationsprojekt „Stormini“- Beteiligung und Demokratie erleben.....	4
Öko-Landwirtschaft verstehen und schmecken	5
Ausarbeitung eines Reitwegekonzepts	6
Radrouten im Kirchenkreis Plön-Segeberg.....	7
Analyse für ein Freizeitwegenetz.....	8
Bau einer Bocciabahn in Itzstedt	9
Anlage eines Bürgerparks in Elmenhorst	10
Restaurierung eines Barockgartens	11
Ausbildung von Gästeführern.....	12
Umbau einer Bahntrasse zur Freizeitroute	13
Aufbau eines Tourismusmanagement	14
Anlage und Beschilderung von Rundwegen.....	15
Einrichtung eines Kulturerlebnisraums.....	16
Wassergutachten Itzstedter See.....	17
Erfahrungsaustausch mit Brandenburg	18
Entwicklung eines Leitbilds Gesundheit.....	19
Schulung von Akteuren der LAG	20
Brücke Hohnerberg: Wiederherstellung des Brückengeländers	21
Anlage eines Mehrgenerationenplatzes	22
Barrierefreies Mehrzweckhaus.....	23
Jugendsportpark Bargteheide	24
Transporter für ein Sozialkaufhaus.....	25
Restaurierung eines historischen Dorfangers	26
Aufbau einer Infrastruktur für den Rundweg im Alsterland und in der Tarpenbekniederung	27
Anlage eines Bürger-Natur-Parks in Tangstedt	28
Einrichtung einer Schulungsküche.....	29
Umsetzung eines Wanderwegenetzes.....	30
Platz der Generationen – Bürgerpark Nahe	31
EBOE-Trasse: Umsetzung des Konzepts.....	32
Energetische Sanierungskonzepte für mehrere Gebäude in Tangstedt und Oering	33
Konzeptstudie für einen Schlossgraben.....	34
Gemeinsamer Generationenweg Bargteheide.....	35
Ein interkultureller Garten für Norderstedt	36
Sanierung eines Kirchturmgiebels in Sülfeld	37
Phosphorfällung Itzstedter See	39

Park des Gedenkens – Friedhof Sievershütten.....	40
Sanierung und Umbau einer Schrottmühle.....	41
Renovierung der Brücke über die Hungertwiete in Wakendorf II.....	42
Bau einer Bocciabahn	43
Umsetzung eines Wanderwegekonzepts in Itzstedt.....	44
Neugestaltung eines Schulhofes.....	45
Modernisierung Haus der Natur vom Jordsand e.V.	46
Imagefilm Alsterland.....	47
Dorfentwicklungskonzept Oering	48
Diversifizierungsmaßnahme als De-minimis-Beihilfe	49
Bau eines Pferdepensionsbetriebes in Hammoor	49
Neue Herausforderungen – HC-Maßnahmen	50
Dorfhaus „Zur Mühle“ in Sievershütten.....	51
Energetische Optimierung „Bürgerhaus Alte Schule“.....	52
Energetische Optimierung „Haus der Vereine“	53
Energetische Optimierung des Verwaltungsgebäudes Amt Bargteheide-Land	54
Energetische Optimierung des Mehrzweckgebäudes.....	55
Ausbau von Kernwegen	56
Der Jugendfonds in der AktivRegion Alsterland	59
Jugendprojekte.....	60
Der leuchtende Basketballplatz.....	60
Kinder- und Jugendbefragung in Ahrensburg.....	60
Nebelmaschine für die Jugendfeuerwehr	60
Unterkunftszelt für Fahrten der Jugendfeuerwehr	61
Theaterstück Hin- und Wegsehen	61
Kühlanhänger für die Kyffhäuserjugend	61
Wanderausstellung des ev. Jugendbildungswerks	62
Ausgestaltung eines Naturerlebnis-Bauwagens	62
Basketballanlage in Oering	62
Graffiti für einen mobilen Jugendraum.....	63
Sonderveranstaltung Jugendkulturring.....	63
Beachvolleyballfeld Hoisbütteler Sportverein e.V.....	63
XXL-Kicker für den Kreisjugendring Stormarn	64
Korbball – Feld im Bürger-Natur-Park Tangstedt.....	64
Tischtennisplatte Nienwohld.....	64
Outdoor-Fitnessgeräte für Nahe.....	65
Einrichtung eines Jugendraumes – Reiterhof Dalarna	65

Wiederherstellung eines Landschaftsgartens



Projektbeschreibung:

Das ehemalige adelige Gut Borstel aus dem 18. Jahrhundert gehört zu den bedeutendsten und geschichtsträchtigsten Anlagen im Lande. Im Laufe von fünf Jahrhunderten ist ein einzigartiges Ensemble aus Gutshof, Herrenhaus, Garten und umgebender Kulturlandschaft entstanden. Das Herrenhaus gilt als hervorragender Bau der Rokokozeit.

Von der ursprünglichen architektonischen Schönheit ist nur noch wenig vorhanden. Eine marode Asphaltdecke umschließt das vor dem Haus befindliche Rondell, ein Sammelsurium von Schildern und Lampen stören den ersten Eindruck empfindlich. Das Wegesystem des Parks ist unzureichend und unbeleuchtet an manchen Stellen, wo Sicherheit gewünscht wird. Zudem werden die Besucher auf keinerlei Besonderheiten aufmerksam gemacht.

Nachdem das Herrenhaus bis 2007 von Grund auf restauriert worden ist, sind nun im zweiten Schritt die Außenbereiche nach altem Vorbild wiederhergestellt worden.

Der restaurierte Park soll zukünftig vor allem von einer breiten Bevölkerung für Erholung und Freizeit genutzt werden. Herrenhaus und Garten sind zudem ein vermarktbare touristisches Angebot.

Angehenden Landschaftsgärtnern wird er zukünftig als Schaugarten dienen, an dem sich barocke Strukturen und englische Landschaftsarchitektur praktisch erlernen lassen.

Projektziele:

- Bewahrung des kulturellen Erbes
- Stärkung von Naherholung und Tourismus

Maßnahmen:

- Denkmalgerechte Wiederherstellung des Eingangsensembles in seinen gestalterischen und funktionalen Beziehungen zum Herrenhaus Borstel
- Anlage von Vegetationsflächen und Wiederherstellung ursprünglicher Wegebeziehungen im Landschaftsgarten
- Gestalterische Einbindung in die umgebende Kulturlandschaft

Projektträger:	Kreis Segeberg
Gesamtkosten:	357.000,- €
Zuwendung:	165.000,- €
Davon ELER:	165.000,- €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2009 – 2012

Kooperationsprojekt „Stormini“- Beteiligung und Demokratie erleben



Projektbeschreibung:

Die Kinder- und Jugendstadt „Stormini“ ist ein einwöchiges Planspiel für Kinder von acht bis 13 Jahren mit dem Ziel, ein demokratisches Lernfeld in Verbindung mit regionalen Kooperationspartnern aus Verwaltung, Wirtschaft, Politik, Vereinen und Verbänden durchzuführen.

Dieses Projekt der beiden AktivRegionen Alsterland und Holsteins Herz schafft für ca. 200 Kinder unter fachlicher Betreuung einen Lernraum, in dem schwer greifbare Prozesse wie Demokratie, Geldverkehr, Arbeitsmarkt und Marktwirtschaft erlebbar und konkret werden. Das Konzept bietet strukturelle und thematische Lernfelder an: 2010 liegt der inhaltliche Schwerpunkt im Thema „Berufe der Zukunft“ und 2011 bei „Klima- und Umweltschutz in Beruf und Freizeit“. Durch die demokratischen Strukturen mit Parlamentariern, Stadtbeschlüssen, Gewerkschaften und freien Bürgermeisterwahlen soll echte Partizipation erlebt und erfahren werden. Schwerpunkte im Sinne der UN-Konventionen liegen dabei auf der ganzheitlichen Bildung und Information durch spielerische Methoden, Willensbildung als Grundlage für Beteiligungshandel, Integration als Grundlage gesellschaftlicher Teilhabe zur Vorbeugung von Diskriminierung sowie der kreisweiten Vernetzung von Verbänden, Vereinen und öffentlichen Verwaltungen.

Projektziele:

- Ausbau des Bewusstseins der Kinder- und Jugendbeteiligungsrechte in den AktivRegionen
- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen führt zu Erhöhung der örtlichen und regionalen Identität und somit zu einem Standortvorteil im Sinne einer kinder-, jugend- und familienfreundlichen Region
- Das Kennenlernen von demokratischen Prozessen und reales Beteiligungshandeln stärkt das bürgerschaftliche Engagement generationsübergreifend

Maßnahmen:

- Durchführung von Kinder- und Jugendstadtplanspielen im Kreis Stormarn in den Jahren 2010 und 2011
- Nachbildung einer Stadt mit ihren wirtschaftlichen, verwaltungstechnischen und politischen Strukturen

Projektträger:	Kreis Stormarn
Gesamtkosten:	150.000,- €
Zuwendung:	30.800,- €
Davon ELER:	30.800,- €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2010 - 2011

Öko-Landwirtschaft verstehen und schmecken



Projektbeschreibung:

Das Gut Wulksfelde ist ein ökologisch bewirtschafteter Betrieb vor den Toren Hamburgs. Die Weiterentwicklung des Gutes zu einem Demonstrationsbetrieb ermöglicht, anschaulich und modellhaft zu zeigen, wie ökologische Landwirtschaft und Verarbeitung funktionieren und macht deren Bedeutung für den Naturschutz nachvollziehbar. Das integrierte Schulungszentrum qualifiziert des Weiteren praxisnah Fachkräfte der Land- und Ernährungswirtschaft und erhöht somit auch das Ausbildungsniveau in der Region und darüber hinaus. Ergänzt wird das Gut durch einen Supermarkt mit ökologischen Produkten und einem Restaurant, in dem regionale, saisonale und ökologische Gerichte angeboten werden. Ein kleines Gehege mit heimischen Tierrassen zum Anfassen und Streicheln ist angelegt worden. Auch ein Schweinestall, die Kartoffelernte, Erdbeeren zum Selberpflücken und die gutseigene Bäckerei lassen die ökologische Landwirtschaft für jedermann erleben und die Besucher durch vielfältige Aktionen teilhaben.



Der Erlebnishof ist zu einem lohnenswerten Ausflugsziel für Gäste und Bewohner der Region geworden und zieht auch Interessierte aus Hamburg an.

Projektziele:

- Sensibilisierung für den ökologischen Anbau und den Naturschutz
- Fortbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten für Kräfte aus der Land- und Ernährungswirtschaft
- Umnutzung landwirtschaftlicher Bausubstanz
- Verbesserung der Naherholungsangebote
- Aufbau von Strukturen zur Verarbeitung und Vermarktung regionaler Bio-Erzeugnisse
- Vernetzung regionaler Akteure

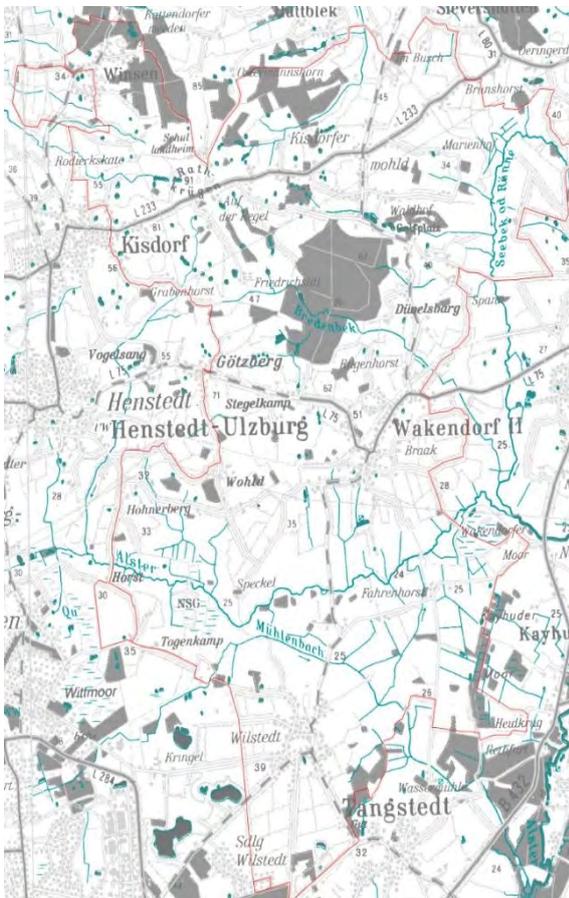


Maßnahmen:

- Anlage eines Schul- und Erlebnisbauernhofs
- Bau eines Tagungs- und Schulungszentrums
- Umnutzung eines landwirtschaftlichen Gebäudes zu einem Bio-Restaurant
- Ausbau des Bio-Hofladens
- Anlage von Infrastrukturen für die Naherholung (Parkplätze, Übersichtstafeln etc.)
- Virtuelle Vernetzung – Aufbau einer neuen Internetseite

Projektträger:	Gut Wulksfelde
Gesamtkosten:	300.000,-€
Zuwendung:	73.000,- €
Davon ELER:	23.000,- €
Davon GAK/Landesmittel:	50.000,- €
Projektlaufzeit:	2009 - 2010

Ausarbeitung eines Reitwegekonzepts



Projektbeschreibung:

In Henstedt-Ulzburg gibt es eine Vielzahl von Reitställen, aber wenig Reitmöglichkeiten im Gelände. Daher hat die Gemeinde die Konzeptentwicklung eines Reitwegenetzes beauftragt, das ein erster Baustein für ein Reitwegenetz in der gesamten AktivRegion Alsterland sein soll. Die Planung soll sich kontinuierlich in den Osten der Region Alsterland fortsetzen. Das Konzept ist von Beginn an mit Nutzern und Betroffenen erarbeitet und optimiert worden, um frühzeitige Vernetzung zwischen allen Beteiligten aufzubauen. So sollen Landwirte Randstreifen zum Reiten zur Verfügung stellen und in die Pflegeunterhaltung eingebunden werden. Langfristig soll ein Gesamtnetz entstehen, das nicht nur Tagestouristen, sondern das Gesamtspektrum des Reiturlaubes abdeckt.

Projektziele:

- Attraktives Reitwegenetz in Henstedt-Ulzburg mit Anbindung an die benachbarten Gemeinden
- Räumliche und inhaltliche Vernetzung vorhandener Reitställe
- Verbesserung der Naherholung für die eigene Bevölkerung und zunehmende Gästezahlen aus dem Reitsport

Maßnahmen:

Erstellung eines Reitwegekonzeptes mit folgenden Schwerpunkten

- Entwicklung eines Reitwegenetzes in Henstedt-Ulzburg mit Übergängen zu den benachbarten Gemeinden
- Aufstellung einer Maßnahmenliste mit Kostenschätzung
- Abstimmung und Optimierung des Konzeptes mit Nutzern und Betroffenen
- Information und Vereinbarungsgespräche mit Kommunen und Landwirten

Projektträger:	Gem. Henstedt-Ulzburg
Gesamtkosten:	18.000,- €
Zuwendung:	8.300,- €
Davon ELER:	8.300,- €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2011 - 2012

Radrouten im Kirchenkreis Plön-Segeberg



Projektträger:	Kirchenkreis Plön-Segeberg
Gesamtkosten:	1.702.652,- €
Zuwendung:	579.869,- €
Davon ELER:	579.869,- €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2009 - 2011

Projektbeschreibung:

Kultur und Tradition sind in unserem Land eng verbunden mit der Geschichte der Kirchen. Sie sind seit Jahrhunderten feste Bestandteile der städtischen und dörflichen Gemeinschaft. In der Vielfalt der Kulturlandschaft von Schleswig-Holstein sind Kirchen und besonders Kirchtürme oft Wahrzeichen von Ortschaften und Orientierungspunkte. Alte Kirchen haben durch ihren Baustil und ihre zum Teil bewegte Geschichte auch eine große touristische Bedeutung. Dieses Potential wird noch zu wenig genutzt.

Unter dem Motto „Geschichte und Natur erleben – Die Seele stärken“ hat der Kirchenkreis Plön-Segeberg acht Radrouten erarbeitet, die durch vier AktivRegionen führen (Ostseeküste, Schwentine-Holsteinische Schweiz, Holsteins Herz und Alsterland). 25 historische Kirchen werden über ein ausgeschildertes Routennetz miteinander verbunden. An vielen Kirchengeländen sind attraktive Rast- und Ruheplätze eingerichtet worden. Zusätzliche Informationstafeln an den Kirchen bieten Einblicke in die Geschichte der Gegend und zeigen auch weitere Sehenswürdigkeiten in der Nähe.

Die Kirchenrouten werden mit einem Internetauftritt beworben (www.kirchenrouten.eu). Auch eine Radwanderkarte ist in den Tourismusbüros und allen eingebundenen Kirchen erhältlich.

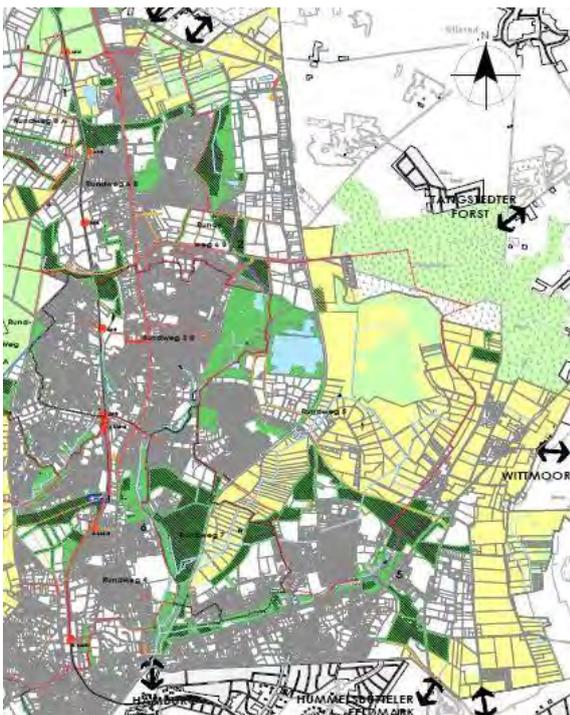
Projektziele:

- Erhalt und Verbesserung des ländlichen Kulturerbes
- Nutzung der Kirchen als touristisches Potential für Themenradtouren
- Öffnung der Kirchen und des Kirchengeländes als Orte der Meditation und als Rast- und Ruheplätze
- Vernetzung der Kirchengemeinden untereinander und mit touristischen sowie kulturellen Leistungsanbietern

Maßnahmen:

- Ausarbeitung und Ausschilderung von acht thematischen Kirchentouren
- Einrichtung von Rast- und Ruheplätzen sowie Infostandorten an den Kirchen
- Aufbau einer Homepage sowie Druck von Radwanderkarten und Info-Flyern
- Restaurierungsarbeiten an kulturhistorischen Gebäuden

Analyse für ein Freizeitwegenetz



Projektträger:	Gemeinde Itzstedt
Gesamtkosten:	16.400,- €
Zuwendung:	8.900,- €
Davon ELER:	8.900,- €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2009

Projektbeschreibung:

Ein wichtiger Entwicklungsschwerpunkt in der AktivRegion Alsterland ist die Förderung der Naherholungsangebote. Ein gut ausgebautes Wegenetz für Wanderer, Radfahrer und Reiter ist dafür ein wichtiger Baustein. Viele Gemeinden verfügen schon über Freizeitwegenetze, so hat z.B. die Stadt Norderstedt ein Themenwegekonzept, in der sieben miteinander vernetzte Rundwege durch attraktive und ruhige Grünzüge bis in die Umlandgemeinden führen.

Mit Unterstützung eines Fachbüros wurden die vorliegenden Wegesysteme kartografisch dargestellt und bewertet. Auf einem Workshop, zu dem Vertreter der Gemeinden und der betroffenen Vereine und Verbände eingeladen waren, wurde ein erstes Wegekonzept für Wanderer, Radfahrer und Reiter erarbeitet. Ebenfalls wurden erste Überlegungen angestellt, wie sich die alte Bahntrasse von Elmshorn nach Bad Oldesloe (EBOE-Trasse) zu einer zentralen Wegeverbindung innerhalb der gesamten Region entwickeln kann.

Projektziele:

- Analyse und Bewertung von vorhandenen Freizeitwegen innerhalb der Region Alsterland
- Herausstellen von herausragenden, überregional bedeutenden touristischen Zielen als Grundlage für Themenrouten
- Festlegen eines einheitlichen Qualitätsstandards
- Ausarbeitung einer Maßnahmenliste zur Vernetzung der Wegesysteme

Maßnahmen:

- Kartografische Darstellung aller vorhandenen Wegesysteme und Wegekonzepte
- Workshop „Aufbau eines integrierten Wegesystems“ mit Gemeinde- und Interessenvertretern
- Abschlussdokumentation mit Maßnahmenliste

Bau einer Bocciabahn in Itzstedt



Projektbeschreibung:

In der Gemeinde Itzstedt fehlte es bislang an sportlichen Treffpunkten für ältere Menschen. In sehr enger Zusammenarbeit mit dem Itzstedter Seniorenbeirat und der Gemeinde Itzstedt wurde der Bau einer 4,50 m x 26,50 m langen Bocciabahn geplant. Sie wurde 2009 fertiggestellt und steht allen Einwohnern und Gästen zur Verfügung. Durch die zentrale Lage, der direkten Nachbarschaft zum Schützenhaus sowie zum Spiel- und Bolzplatz treffen sich hier Jung und Alt zur generationsübergreifenden Freizeitgestaltung. Es wurde ein Ort der Begegnung geschaffen, der durch seine Besonderheit Interesse und Spiellust erweckt und somit ganz neue Kontakte ermöglicht. Aufgrund der Größe der Fläche sowie einem ausreichend großen Zugang steht die Anlage auch Menschen mit Handicap zur Verfügung.



Projektziele:

- Anlage von generationsübergreifenden Spiel- und Sportmöglichkeiten in erreichbarer Nähe
- Verbesserung des dörflichen Miteinanders
- Aufwertung des Wohnumfeldes und Verbesserung des Freizeitangebotes insbesondere für Familien und Senioren

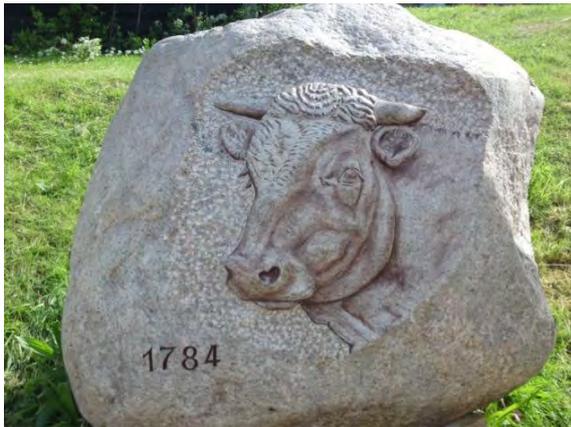


Maßnahmen:

- Bau einer 4,50 m x 26,50 m langen Bocciabahn

Projektträger:	Gemeinde Itzstedt
Gesamtkosten:	16.400,- €
Zuwendung:	8.900,- €
Davon ELER:	8.900,- €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2009

Anlage eines Bürgerparks in Elmenhorst



Projektbeschreibung:

Im Elmenhorster Garten wurde eine innerörtliche Grünfläche von 7.200 qm zur Naherholung, als Treffpunkt für Jung und Alt und als Standort für den Erhalt alter Obstbäume umgestaltet. Die Gestaltung greift auf überlieferte Vorbilder zurück. Sie besteht aus einer Mischung historischer Stilelemente (Obstgarten, Stufenhecke, Steinanlage und Steingrotte, Ehrenmal) und modernen Anlagen und gibt somit alte Traditionen in neuer Form wieder. Das gesamte Gelände wurde mit einer Buchenhecke eingefriedet, die Zuwegung erfolgt über drei Tore. Ein neuer Rundwanderweg führt an einer Obststreuwiese vorbei, für die Baumpatenschaften vergeben wurden. Das bereits vorhandene Feuchtbiotop wurde mit einer Wasserkaskade und einem Regenauffangbecken ausgebaut. Ein Holzpavillon als Treffpunkt für Jung und Alt, Info-Tafeln sowie diverse Verweilzonen wurden eingerichtet. Damit ist der Garten auch ein Ruhepol für Besucher und Betrachter und fördert die Dorfgemeinschaft.

Projektziele:

- Stärkung der dörflichen Gemeinschaft und des Bewusstseins der historischen Vergangenheit
- Zusammenführung der Bevölkerung durch Veranstaltungen wie Open-Air-Gottesdienste, Konzerte und gemeinsame Feste
- Schaffung eines Treffpunkts und Erholungsortes für die gesamte Bevölkerung
- Einrichtung eines historischen und ökologischen Lernortes für die gesamte Bevölkerung
- Verbesserung des Naherholungs- und Freizeitangebotes für die Region
- Anbindung an das Radwegenetz Kreis Stormarn führt zur Aufwertung des Naherholungsangebots

Maßnahmen:

Hauptmerkmale der Gartengestaltung:

- Einfriedung des gesamten Geländes
- Anlage einer Obststreuwiese
- Errichtung eines Spalierobstgitters
- Ausbau des bestehenden Feuchtbiotops
- Anlage eines historischen Steinfeldes mit Wasserlauf und Steingrotte
- Bau eines Holzpavillons als Treffpunkt für Jung und Alt
- Einrichtung diverser Verweilzonen

Projektträger:	Gemeinde Elmenhorst
Gesamtkosten:	70.500,- €
Zuwendung:	38.800,- €
Davon ELER:	38.800,- €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2009 - 2011

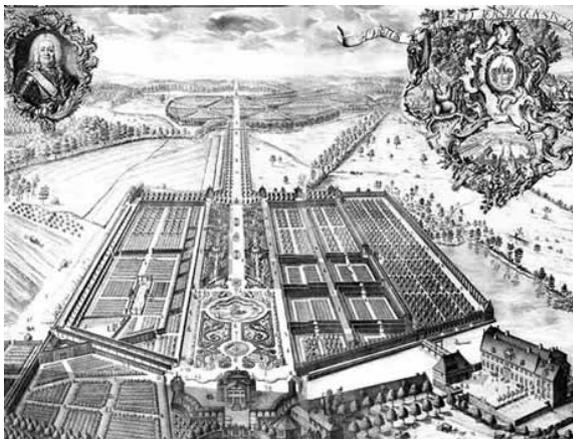
Restaurierung eines Barockgartens



Projektbeschreibung:

Der Jersbeker Barockgarten wurde von 1726 bis 1740 angelegt und zählte damals zu den größten und schönsten Barockparks in Schleswig-Holstein. Man erkennt noch heute die früheren Sichtachsen und Flächen, die einst zum Lustwandeln anregten, und den anschließenden Wald. Der Park gehört zu den wenigen erhaltenen Gutsgärten Schleswig-Holsteins aus der Barockzeit und steht seit 1986 unter Denkmalschutz. Er steht Besuchern offen.

Um den historischen Zustand möglichst detailgetreu wieder herzustellen, wurden an ca. 570 Linden der Alleen und zweier Baumgruppen Entlastungs- und Auslichtungsschnitte sowie Pflegemaßnahmen erforderlich. Die Maßnahmen wurden von einem Baumsachverständigen unter Einbindung der Denkmalschutzbehörde festgelegt und durch eine Fachfirma ausgeführt. Zusätzlich wurden neue Linden für abgängige Bäume gepflanzt.



Projektziele:

- Wiederherstellung und langfristiger Erhalt des Barockgartens als Naherholungsziel und somit Stärkung des touristischen Angebots in der AktivRegion
- Erlebbarkeit barocker Gartenkunst



Maßnahmen:

- Fachgerechte Entlastungs- und Auslichtungsschnitte sowie Pflegemaßnahmen an rund 570 Linden
- Ersatzpflanzungen von abgängigen Bäumen

Projektträger:	Kreis Stormarn
Gesamtkosten:	38.000,- €
Zuwendung:	20.900,- €
Davon ELER:	0,- €
Davon GAK/Landesmittel:	20.900,- €
Projektlaufzeit:	2009

Ausbildung von Gästeführern



Projektträger: LGS Norderstedt 2011 gGmbH

Gesamtkosten: 52.700,- €

Zuwendung: 23.700,- €

Davon ELER: 13.000,- €

Davon GAK/Landesmittel: 10.700,- €

Projektlaufzeit: 2010 - 2011

Projektbeschreibung:

Die AktivRegion Alsterland verfügt über vielfältige kulturelle Sehenswürdigkeiten und einer attraktiven Natur- und Kulturlandschaft. Derzeit gibt es aber nur wenige buchbare Angebote für Führungen.

2011 fand in Norderstedt die Landesgartenschau (LGS) statt. Für dieses Großereignis wurden Gästeführer benötigt, die sich in Flora, Fauna, der Heimatgeschichte und den Zielen der LGS auskannten. Allerdings sollten diese ausgebildeten Experten auch nach der LGS dem Markt zur Verfügung stehen. Mit Unterstützung der Bildungsstätte Natur, Umwelt und ländliche Räume wurden daher von der LGS-Gesellschaft qualifizierte Natur- und Landschaftsführer ausgebildet. Diese standen während der LGS als Gästeführer zur Verfügung und haben seitdem weitere buchbare Angebote im Alsterland entwickelt. Ein regelmäßiger Austausch der Gästeführer und eine gemeinsame Internetseite sorgen nun für eine bessere Darstellung der Naherholungsangebote im Alsterland.

Projektziele:

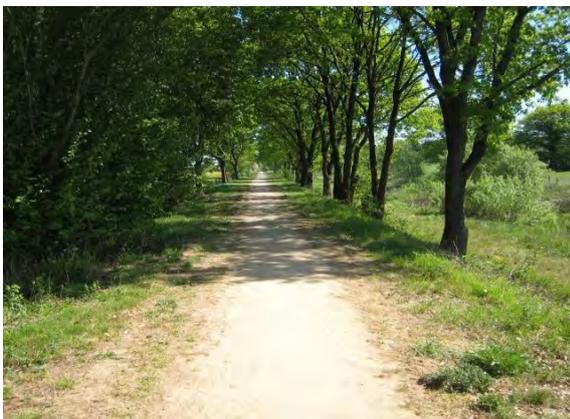
- Ausbildung von zertifizierten Natur- und Landschaftsführern für die LGS und die AktivRegion Alsterland
- Entwicklung und Vermarktung von geführten Exkursionen im Alsterland und dadurch Schaffung neuer Einkommensquellen
- Vernetzung der touristischen Angebote Alsterlands

Maßnahmen:

Qualifizierungsmaßnahme von 40 Gästeführern mit folgenden thematischen Schwerpunkten:

- Naturkundliche Grundlagen der Region
- Land, Natur und Kultur Schleswig-Holsteins
- Kommunikation, Methodik und Didaktik
- Gesetzliche Rahmenbedingungen für Gästeführungen
- Landesgartenschau Norderstedt 2011

Umbau einer Bahntrasse zur Freizeitroute



Projektträger: Gemeinden Sülfeld, Itzstedt,
 Nahe, Wakendorf II, Henstedt-Ulzburg

Gesamtkosten: 5.510,- €

Zuwendung: 3.100,- €

Davon ELER: 3.100,- €

Davon GAK/Landesmittel: 0,- €

Projektlaufzeit: 2010 - 2011

Projektbeschreibung:

Ein wichtiges Entwicklungsziel in der LAG Alsterland ist die Verbesserung der Naherholungsangebote. Die EBOE-Trasse ist eine stillgelegte Eisenbahntrasse, die von Elmshorn über Barmstedt nach Oldesloe führt. Die Trasse befindet sich im Grundbesitz der Kommunen. Der Kreis Stormarn hat mit seinen Gemeinden die Trasse nach der Stilllegung zu einer attraktiven West – Ost – Radroute ausgebaut. Nun soll auch der Streckenabschnitt im Kreis Segeberg nach einem einheitlichen Qualitätsstandard ausgebaut werden. Beauftragt wurde daher eine Untersuchung, um den derzeitigen Zustand festzustellen, Mängel aufzunehmen und eine Maßnahmenliste zu erarbeiten.

Die Trasse soll sich zu einem Herzstück des Wegenetzes in der AktivRegion entwickeln. Dazu soll ein einheitlicher Ausbaustand, Einbindung von Sehenswürdigkeiten, Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten und eine bessere Darstellung in der Öffentlichkeit umgesetzt werden.

Projektziele:

- Entwicklung der EBOE-Trasse als ein attraktives Kernstück des Freizeitwegesystems in der AktivRegion Alsterland

Maßnahmen:

- Erarbeitung eines Konzeptes für die Optimierung der EBOE-Trasse als Freizeit-Rad-Route
- Auswertung vorhandener Unterlagen (z. B. Freizeitkarten, Beschreibung von Ausflugszielen, Gastronomie, ÖPNV, usw.)
- Örtliche Bestandsaufnahme der Mängel, deren Dokumentation und Auswertung
- Konzeptentwurf unter Berücksichtigung des Qualitätsleitfadens der TASH (Tourismusagentur Schleswig-Holstein); Empfehlungen für den Wegeausbau, die Ausschilderung, die Einrichtung von Rastplätzen, für Standorte von Infotafeln und für Exkurse
- Feststellung des Investitionsbedarfs; Kostenschätzung

Aufbau eines Tourismusmanagement



Projektträger:	Kreis Stormarn
Gesamtkosten:	187.500,- €
Zuwendung:	103.125,- €
Davon ELER:	103.125,- €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2011 - 2013

Projektbeschreibung:

Die Landschaft des Kreises Stormarn ist reizvoll und bietet durch verschiedene Natur- und Kulturräume abwechslungsreiche Naherholung. Es besteht ein hohes Nachfragepotenzial für Freizeit- und Erholungsangebote von Einheimischen und Gästen der benachbarten Metropolregion Hamburg.

Die Angebote waren aber bislang nicht nach touristischen Gesichtspunkten erfasst, strukturiert und vermarktet worden.

Hierfür wurde nun vom Kreis Stormarn ein Tourismusmanagement eingerichtet, welches als Vernetzungsstelle der im Kreis vorhandenen Tourismusaktivitäten und -akteure dienen soll. Innerhalb eines Projektzeitraums von drei Jahren erhält das Management eine Anschubfinanzierung, anschließend soll eine dauerhafte Struktur das Tourismusmanagement tragen.

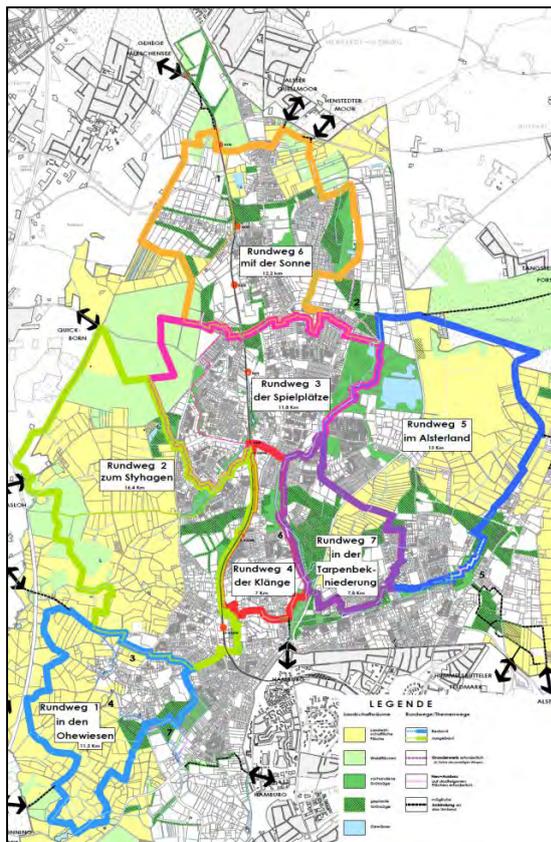
Projektziele:

- Aufbau einer zentralen Ansprechstelle für touristische Leistungsträger
- Bündelung der Erholungs- und Freizeitaktivitäten und Vermarktung unter einem Corporate Design
- Überregionale Interessenvertretung und Imageentwicklung für den Kreis Stormarn
- Weiterentwicklung einer Tourismusstrategie mit den touristischen Akteuren
- Entwicklung von touristischen Produkten und Marketingmaßnahmen

Maßnahmen:

- Koordinierung der touristischen Aktivitäten mit dem Kreis, den AktivRegionen und den touristischen Leistungsträgern
- Einrichtung einer Infostelle als Back-Office
- Entwicklung und Umsetzung einer Imagekampagne
- Entwicklung von Freizeitmagazinen und Freizeitkarten
- Unterstützung bei weiteren touristischen Projekten
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Anlage und Beschilderung von Rundwegen



Projektträger: Stadt Norderstedt/
 Gemeinde Tangstedt

Gesamtkosten Norderstedt: 42.000,- €
Gesamtkosten Tangstedt: 14.000,- €

Zuwendung Norderstedt: 23.100,- €
Zuwendung Tangstedt: 7.700,- €

Davon ELER: 30.800,- €
Davon GAK/Landesmittel: 0,- €

Projektlaufzeit: 2010 - 2011

Projektbeschreibung:

Die Erholungsmöglichkeit für die eigene Bevölkerung zu stärken ist ein wichtiges Ziel der Stadt Norderstedt. Der Rundweg 5 ist Teil eines bereits vorhandenen Wegenetzes im Bereich Norderstedt und der Gemeinde Tangstedt. In Zusammenarbeit beider Kommunen ist dieser saniert und ausgebaut worden. Neue Rastplätze und eine einheitliche Beschilderung werten den Rundweg zudem auf.

Begleitend dazu wird eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt. Gemeinsam soll das Wegenetz insbesondere für Wanderer, Radfahrer und auch Reiter verbessert werden. Besuchern soll zu Fuß oder mit dem Rad ermöglicht werden, wertvolle Naturräume - wie Moorlandschaften, Wälder und weitläufige Wiesen - zu erleben und abwechslungsreiche Einblicke in die Natur zu erhalten.

Im Rahmen des Themen-Rundwegekonzeptes der Stadt Norderstedt ist die zukünftige Anlage von sieben weiteren Rundwegen mit einer Gesamtlänge von 80 Kilometern geplant. Die Rundwege verlaufen überwiegend im Grünen und ermöglichen abwechslungsreiche Einblicke in die Natur.

Projektziele:

- Aufwertung von ausgewählten Wegeverbindungen für die Erholung und zur Erkundung des Norderstedter Landschaftsraumes und der Nachbargemeinden
- Durchquerung des Stadtgebiets und Zugang in die umgebende Landschaft auf „grünen“ Wegen
- Wohnungsnahe Angebot für Feierabend- und Freizeiterholung aller Altersgruppen
- Einrichtung von thematisch interessanten Informationsräumen

Maßnahmen:

- Sanierung und Ausbau des ausgewählten Wegenetzes
- Einrichtung der Infrastruktur
- Begleitende Öffentlichkeitsarbeit

Einrichtung eines Kulturerlebensraums



Projektbeschreibung:

Das Schloss Ahrensburg, Ende 1570 errichtet, gehört zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten von Schleswig-Holstein. Es präsentiert einen Teil der Landesgeschichte und ist Image- und Markenträger innerhalb der AktivRegion Alsterland. Schloss, Schlossinsel und Schlosspark stehen unter Denkmalschutz und befinden sich im Zentrum des Schlossensembles. Dieses besteht neben dem Schlossgebäude aus Marstall, Bagatelle und Schlosskirche.



Der bislang vernachlässigte Schlosspark soll zu einer "grünen Museumsinsel" umgestaltet werden. Dadurch erhält der Schlosspark eine einmalige Chance, touristisch in Wert gesetzt zu werden. Ergänzt um die kulturellen Angebote im Umfeld ist beabsichtigt, einen ineinander übergreifenden Kulturerlebensraum zu schaffen. Dabei dient die Schlossinsel den Besuchern als landschaftlich inszenierte Kulisse für das Schloss sowie als Anlauf- und Informationspunkt zur Geschichte des Ensembles selbst.



Zukünftig soll sie auch als Ergänzungsraum für Veranstaltungen der anrainenden Kultureinrichtungen genutzt werden.

Projektziele:

- Erhalt eines kulturellen Erbes
- Bündelung kultureller Höhepunkte und gemeinsame Vermarktung (Schlossrouten)
- Aufwertung und langfristige Sicherung als Erlebnismuseum und multifunktionaler Veranstaltungsort
- Wiederherstellung des Naturdenkmals in den ursprünglichen Zustand
- Erhöhung des überregionalen Bekanntheitsgrads als Trabant zur Internationalen Gartenausstellung 2013 in Hamburg

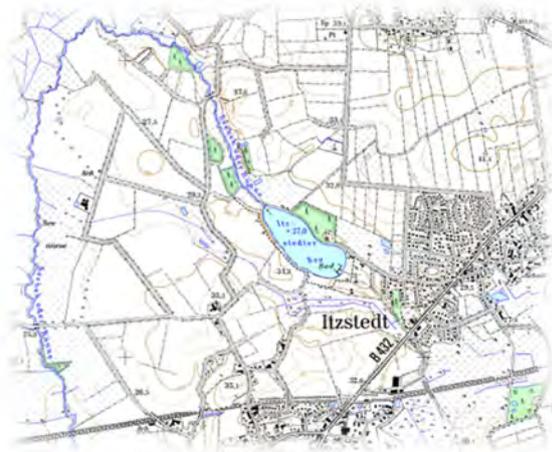
Projektträger:	Stadt Ahrensburg
Gesamtkosten:	261.800,- €
Zuwendung:	143.990,- €
Davon ELER:	143.990,- €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2012 - 2014

Maßnahmen:

Erhalt der denkmalwürdigen Grundsubstanz

- Insel-Nordteil: Wiederherstellung des überlieferten, historischen Landschaftsgartens
- Insel-Südteil: Entwicklung eines modern-geometrischen Gartens in Ausrichtung und Bezug zu raumprägenden Elementen

Wassergutachten Itzstedter See



Projektbeschreibung:

Der Itzstedter See ist ein beliebtes Ausflugsziel für Badegäste und Naturliebhaber aus der Region. Pro Jahr kommen ca. 15.000 Besucher zum See, wobei sich das Einzugsgebiet vom nördlichen Stadtrand Hamburgs bis nach Bad Segeberg, von Bargteheide bis nach Henstedt-Ulzburg erstreckt. Das Amt Itzstedt als Betreiber des Badesees bemüht sich seit Längerem, Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserqualität voranzutreiben. Dazu bedarf es der Zustimmung der Eigentümerin, da sich der See in Privatbesitz befindet. Um die notwendigen Maßnahmen für die Verbesserung der Wasserqualität festzustellen und um die Sicherung des ökologischen und des Freizeitwertes zu garantieren, ist vorab die Erstellung eines Wassergutachtens notwendig.



Projektziele:

- Erstellung eines Gutachtens, das Maßnahmen aufzeigt, um die Wasserqualität langfristig zu verbessern
- Erhalt des Freizeitwertes des Sees, v.a. Aufrechterhaltung des Badebetriebes
- Erhalt der ökologischen Qualität



Maßnahmen:

- Erstellung eines Wassergutachtens

Projektträger:	Amt Itzstedt
Gesamtkosten:	15.519,- €
Zuwendung:	4.087,- €
Davon ELER:	4.087,- €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2011 – 2012

Erfahrungsaustausch mit Brandenburg



Projektbeschreibung:

Der Austausch zwischen LEADER-Regionen ist eine Zielsetzung der EU, um voneinander zu lernen. Im Rahmen einer dreitägigen Exkursion besuchte daher eine Delegation aus Vertretern des Vorstandes und Akteuren der AktivRegion Alsterland verschiedene LEADER-Regionen in Brandenburg. Im Mittelpunkt stand die Entwicklung als Naherholungsraum vor den Toren Berlins. Im Austausch mit den Akteuren wurden länderspezifische Gegebenheiten in Entscheidungsprozessen intensiv erörtert und es wurde über die verschiedenen Länderprogramme diskutiert. Ergänzt wurde der Austausch durch Besichtigungen verschiedener mit EU-Mittel geförderter Projekte der Lokalen Aktionsgruppen „Rund um die Flaeming-Skate“, „Havelland“ und „Storchenland Prignitz“. Vorort wurden der Delegation die Projekte von den Trägern vorgestellt. Die Exkursion gab somit umfassende Einblicke in unterschiedlichen Probleme und Möglichkeiten der EU-Förderung.

Projektziele:

- Erfahrungsaustausch über Methodik lokaler Entwicklung
- Austausch mit den Akteuren über länderspezifische Gegebenheiten in Entscheidungsprozessen
- Aufstellung und Ausweisung sowie Möglichkeiten der Ausgestaltung vor Ort kennen lernen
- Ggf. spätere Konzeptentwicklung länderübergreifender Zusammenarbeit mit dem Ziel von Kooperationsprojekten im Bereich Tourismus

Maßnahmen:

- Dreitägiger Besuch einer 25-köpfigen Delegation der LAG AktivRegion Alsterland e. V. in Brandenburg
- Bustransfer von Bargtheide an den Seddiner See in Brandenburg sowie Unterbringung und Verpflegung
- Tagesexkursionen zu Projekten in den LEADER-Regionen Brandenburgs

Projektträger:	LAG AktivRegion Alsterland
Gesamtkosten:	6.000,- €
Zuwendung:	3.300,- €
Davon ELER:	3.300,- €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2011

Schulung von Akteuren der LAG



Projektbeschreibung:

Zur Vorbereitung auf die neue EU-Förderperiode, die am 01.01.2014 beginnt, hat das Regionalmanagement in Absprache mit dem geschäftsführenden Vorstand ein Informations- und Schulungsprogramm ausgearbeitet, um die Akteure auf die neuen Fördervoraussetzungen vorzubereiten.

Die Auftaktveranstaltung war 2011 eine Regional-konferenz in Elmenhorst, um mit den Akteuren erste Überlegungen für die neue Förderperiode anzustellen, nachdem die zu verzeichneten Erfolge bewertet wurden. Im Jahr 2012 nahmen der 1. Vorsitzende Rainer Löchelt und der Regionalmanager Dr. Dieter Kuhn an einem zwei-tägigen bundesweiten LEADER-Treffen in Bad Kissingen teil, mit dem Ziel, sich über aktuelle EU-Vorgaben zu informieren.

Außerdem fand im September des Jahres eine Exkursion durch das Alsterland statt, bei der sich die Akteure sieben geförderte Projekte ansehen konnten und dadurch umfassende Einblicke in die Umsetzung von Maßnahmen bekamen.

Auch 2013 fand eine Schulungsveranstaltung als bundesweites LEADER-Treffen in Bad Kissingen statt, zu der eine Delegation der AktivRegion reiste. Der Schwerpunkt der Veranstaltung lag auf den nächsten Schritten im regionalen Entwicklungsprozess.

Als abschließende Veranstaltung der Maßnahme fand 2013 in Kisdorf eine zweite Regionalkonferenz statt. Die Informationsveranstaltung diente zum einen der Evaluierung der bisherigen Förderperiode, zum anderen wurden die zukünftigen Schwerpunkte in den Fokus genommen.



Projektziele:

- Evaluation der bisherigen Förderperiode
- Information über neue Entwicklungen auf EU-, Bundes- und Länderebene
- Einblick in die Problematiken bei Beantragung und Umsetzung von Maßnahmen, Besichtigung erfolgreicher Projekte

Maßnahmen:

- Regionalkonferenz in Elmenhorst am 12.11.2011
- Teilnahme am bundesweiten LEADER-Treffen in Bad Kissingen vom 08.-10.05.2012
- Exkursion im Alsterland zu geförderten Projekten
- Teilnahme am bundesweiten LEADER-Treffen in Bad Kissingen vom 28. – 30.04.2013

Projektträger: LAG AktivRegion Alsterland

Gesamtkosten: 20.000,- €

Zuwendung: 11.000,- €

Davon ELER: 11.000,- €

Davon GAK/Landesmittel: 0,- €

Projektlaufzeit: 2011 - 2013

Brücke Hohnerberg: Wiederherstellung des Brückengeländers

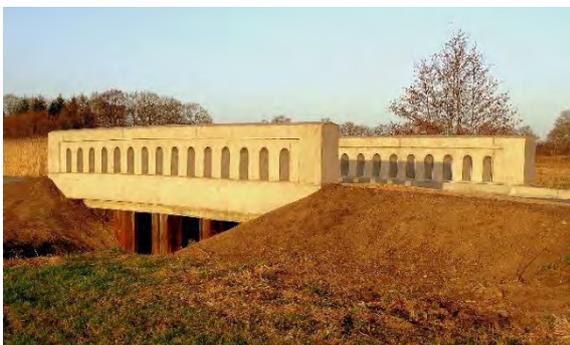
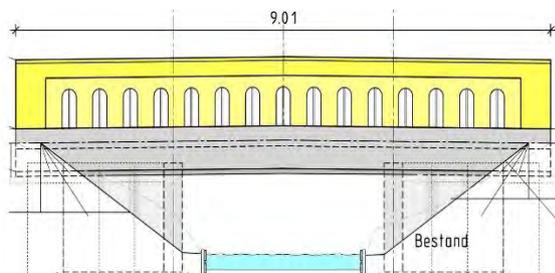


Projektbeschreibung:

Die Gemeindestraße Hohnerberg in Henstedt-Ulzburg ist eine Verbindungsstraße zwischen den Ortsteilen Henstedt und Rhen und verläuft durch die Alsterniederung. Die über die Alster führende Brücke wurde circa 1935 als Betongewölbe mit geringfügiger Stahlbewehrung gebaut, besitzt eine Gesamtlänge von 9,00 m und eine Stützweite von 3,95 m. Durch die markanten Betonbögen ist die Brücke zu einem landschaftsbildprägenden Bauwerk geworden.

2004 werden bei einer Hauptuntersuchung Schäden im Brückenbauwerk festgestellt, die sowohl die Standsicherheit als auch die Dauerhaftigkeit beeinträchtigen. Daher ist die Brücke nur noch eingeschränkt befahrbar und die Verkehrssicherheit nicht mehr gegeben.

Für Naherholungssuchende ebenso wie für Touristen ist die Brücke ein wichtiger Verbindungsweg im Naturschutzgebiet Alsterniederung und wird von Fußgängern und Radfahrern gleichermaßen benötigt. Daher ist die Sicherstellung der Verkehrssicherheit neben dem Erhalt der Brücke als historisches Bauwerk von herausragender Bedeutung.



Projektziele:

- Erhalt der architektonischen Erscheinungsbildes des Brückengeländers bei der Erneuerung des Brückenbauwerkes Hohnerberg unter Berücksichtigung der historischen Formen und bei möglichst minimalen Eingriffen in Natur und Landschaft
- Das Bauwerk soll sich möglichst harmonisch in die Landschaft einfügen
- Stärkung des touristischen Angebots im Naturschutzgebiet Alsterniederung

Projektträger:	Gemeinde Henstedt-Ulzburg
Gesamtkosten:	17.965,- €
Zuwendung:	8.303,- €
Davon ELER:	8.303,- €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2012 - 2013

Maßnahmen:

- Neubau der Brücke mit einem Brückengeländer nach altem Vorbild am Brückenbauwerk Hohnerberg als Stahlbetonüberbau auf Spundwand-Widerlagern

Anlage eines Mehrgenerationenplatzes



Projektträger: Gemeinde Bargfeld-Stegen

Gesamtkosten Teil 1: Kinder 114.000,- €

Gesamtkosten Teil 2: Senioren 56.400,- €

Zuwendung a): 62.700,- €

Zuwendung b): 31.000,- €

Davon ELER: 93.700,- €

Davon GAK/Landesmittel: 0,- €

Projektlaufzeit: 2011 - 2012

Projektbeschreibung:

Die Gemeinde Bargfeld-Stegen möchte in zentraler Lage einen generationsübergreifenden Treffpunkt schaffen. Dazu hat sie in der Nähe des Kinder-, Schul- und Sportzentrums einen Mehrgenerationenplatz eingerichtet. Hier finden sich Sport-, Freizeit- und Erholungsangebote für alle Altersgruppen.

Neben den beiden vorhandenen Kindertagesstätten mit ihren Außenspielanlagen gibt es nun weitere Bereiche für Kleinkinder, für Jugendliche und außerdem welche für Senioren, die ineinander übergehen.

Neben einer BMX-Bahn, einer Spielfläche für Streetfußball, Streetbasketball und Rollhockey sowie einer Skateanlage wurde gemeinsam mit den Jugendlichen auch eine Aufenthaltshütte mit Grillplatz und Fahrradstellplätzen erstellt. Auf Sitzstufen können die einzelnen Aktivitäten beobachtet werden. Für die älteren Mitbürger ist ein Fitnessparcours, eine Boulebahn und eine Gymnastikfläche angelegt worden. Ein Beachvolleyballfeld und eine Freischachanlage sollen insbesondere für Kommunikation zwischen den Generationen sorgen.

Projektziele:

- Einrichtung eines generationsübergreifenden zentralen Treffpunkts mit vielen Sport-, Freizeit- und Erholungsangeboten.
- Verbesserung der Lebenssituation und Lebensqualität für alle Generationen der Gemeinde
- Schaffung von generationsübergreifenden Kommunikations- und Kontaktmöglichkeiten
- Förderung der körperlichen Betätigung, insbesondere für ältere Menschen, durch altersgerechte Sportangebote und Fitnessgeräte

Maßnahmen:

- Modellierung eines Freizeitgeländes
- Anlage unterschiedlicher Sport-, Freizeit- und Erholungsstätten

Barrierefreies Mehrzweckhaus



Projektbeschreibung:

In der Gemeinde Delingsdorf hat sich der örtliche Sportverein das Ziel gesetzt, alters- und körpergerechte Sportangebote für alle zu schaffen. Das zentrale Gebäude dafür ist das Mehrzweckhaus mit Sporthalle. Hier finden bereits zahlreiche Aktivitäten von der Kinderkrabbelgruppe bis zum offenen Jugendspaß statt. Besonders beliebt sind die Bewegungswelten, die von der Jugendgruppe Ele-Fun-Team aus Delingsdorf organisiert werden. Hier werden auch Menschen mit Handicaps integriert.

Bislang scheiterte aber die aktive Teilhabe vieler körperbehinderter Menschen an dem nicht barrierefreien Zugang zum Gebäude und den mangelnden Sportangeboten für Behinderte in der Halle.

Daher wurde das Gebäude zu einem barrierefreien Mehrzweckhaus umgebaut und erweitert. Jetzt stehen in der Halle für alle Alters- und Zielgruppen entsprechende Angebote zur Verfügung. Dadurch verbessert sich auch die Lebensqualität in Delingsdorf.

Projektziele:

- Teilhabe auch von älteren und behinderten Menschen an den Sportangeboten
- Verbesserung der Zugänglichkeit des Mehrzweckhauses für Menschen mit Handicap
- Verbesserung der Lebensqualität in Delingsdorf

Maßnahmen:

- Barrierefreier Umbau des Gebäudes und Angleichung von Treppenabsätzen
- Bau einer Rampe für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen

Projektträger:	Gemeinde Delingsdorf
Gesamtkosten:	117.500,- €
Zuwendung:	65.000,- €
Davon ELER:	65.000,- €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2011 - 2012

Jugendsportpark Bargteheide



Projektbeschreibung:

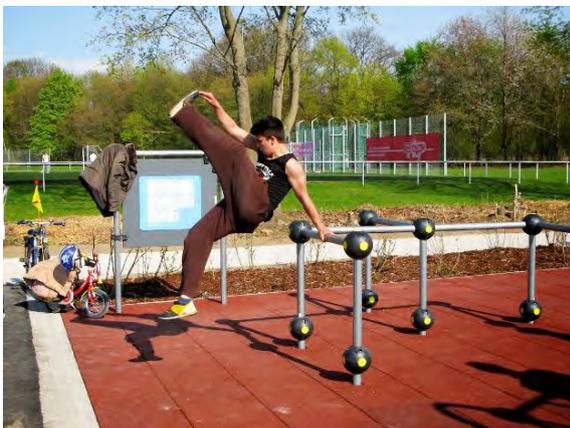
In Bargteheide besuchen ca. 4.500 Schüler sowohl aus der Stadt als auch aus dem Umland die dortigen Schulen. Schule ist ein Lebensmittelpunkt, in dessen Umfeld sich Kinder und Jugendliche auch nach dem Unterricht aufhalten. 25 Spielplätze im Stadtgebiet bieten gute Spiel- und Freizeitmöglichkeiten für Kinder, dagegen ist das Angebot für Jugendliche nicht ausreichend.

Das Jugendarbeitssteam der Stadt Bargteheide hat daher mit einer Arbeitsgruppe von 47 Kindern und Jugendlichen unter Federführung eines Planungsbüros ein Konzept für einen Jugendsportpark entwickelt, der auch als Treffpunkt dienen soll. Der Jugendsportpark befindet sich in zentraler Lage und ist an das Sportzentrum, das Freibad und einen Trimm-Dich-Pfad angebunden.



Projektziele:

- Bereitstellung eines attraktiven Sport- und Freizeitangebots für Jugendliche
- Entwicklung eines jugendgerechten und dem Zeitgeist entsprechenden Bewegungsraums
- Anreiz zur körperlichen Aktivität, auch für junge Menschen, die nicht an vereinsgebunden sportlichen Aktivitäten teilnehmen
- Einrichtung eines zentralen Treffpunktes zur Kommunikation und zum Kennenlernen
- Einbindung von Jugendlichen in demokratische Entscheidungsprozesse, um dadurch höhere Akzeptanz und Identifizierung mit dem Projekt zu erreichen



Maßnahmen:

- Skater-Anlage, die von Skatern, BMX-Rad- und Scooter-Fahrern genutzt werden kann
- Hindernis-Parcours-Park
- Beachvolleyball-Feld
- Weitere Sportgeräte wie z. B. Basketball, Tischtennis, Streetfußball etc.
- Ruhebereich und „Chill-Out“-Räume

Projektträger:	Stadt Bargteheide
Gesamtkosten:	176.500,- €
Zuwendung:	97.000,- €
Davon ELER:	97.000,- €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2012 - 2013

Transporter für ein Sozialkaufhaus



Projektbeschreibung:

Jahrelang wurde in der Gemeinde Kisdorf ein Sozialkaufhaus von der AWO betrieben. Mit der Streichung von Eingliederungshilfe für Langzeitarbeitslose durch das Job-Center konnte der Betrieb des Sozialkaufhauses nicht mehr aufrechterhalten werden. So entstand eine Lücke für Menschen mit geringem Einkommen, die sich für wenig Geld Möbel, Haushaltsgeräte, Kleidung und anderes beschaffen konnten.



Die Stiftung „Das Rauhe Haus“ hat nun diese Lücke geschlossen und wird als neuer Träger mit einem veränderten Konzept das Sozialkaufhaus weiterführen. Eingebunden sind auch weitere soziale Verbände. Möbel, Kleidung und Haushaltsartikel werden hier angeliefert oder abgeholt, aufgearbeitet, katalogisiert, ausgestellt und verkauft. Betrieben wird das Sozialkaufhaus von Menschen mit Behinderung, Langzeitarbeitslosen sowie Jugendlichen in der Berufsvorbereitung. Auch ehrenamtliche BürgerInnen sollen gewonnen werden.



Um die Abholung und den Transport der Güter durchzuführen zu können, war die Anschaffung eines Transporters notwendig. Ebenfalls sollte ein Flyer auf die Neueröffnung des Sozialkaufhauses aufmerksam machen. Der Kauf des Transporters und die Produktion des Flyers konnten aus Mitteln der AktivRegion Alsterland gefördert werden.

Projektziele:

- Sicherstellung des Transports von Gütern und Waren zur Aufrechterhaltung des Kaufangebots im Sozialkaufhaus Kisdorf
- Werbung für das Sozialkaufhaus

Projektträger:	Ev. Stift. Das Rauhe Haus
Gesamtkosten:	83.000,- €
Zuwendung:	12.825,- €
Davon ELER:	7.054,- €
Davon GAK/Landesmittel:	5.770,- €
Projektlaufzeit:	2011 - 2013

Maßnahmen:

- Anschaffung eines Transporters
- Erstellung eines Flyers zur Bekanntmachung der Wiedereröffnung

Restaurierung eines historischen Dorfkerns



Projekträger:	Gemeinde Bargfeld-Stegen
Gesamtkosten:	100.000,- €
Zuwendung:	55.000,- €
Davon ELER:	55.000,- €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2011 / 2012

Projektbeschreibung:

Bargfeld-Stegen hat sich um seinen Dorfkern herum entwickelt. Der historische Anger ist als weiträumige Grünfläche erhalten und steht unter Denkmalschutz. Prägend sind alter Baumbestand, Ehrenmal und Dorfwehrt. Verschiedene Einzelhändler, Dienstleister und Gewerbebetriebe sowie das Gemeindehaus und die Feuerwehr sind rund um den Anger angesiedelt. Seit einigen Jahren drohte der Dorfwehrt zu verschlammen, auch die Grünflächen und das Ehrenmal waren sanierungsbedürftig. Das Dorfzentrum verlor zunehmend an Attraktivität.

Mit einer intensiven Bürgerbeteiligung wurde ein Gestaltungskonzept für den Bereich entwickelt, das durch die Gemeindevertretung beschlossen wurde. In vier zeitlich versetzten Bauabschnitten wurde zunächst der Dorfwehrt entschlammt und an den Uferbereichen durch Sitzmöglichkeiten aufgewertet. Das Ehrenmal wurde saniert und die Grünflächen und Wege verbessert. Im letzten Abschnitt wurde das direkte Umfeld des Dorfkerns umgestaltet, so dass ein attraktiver Dorfkern mit Einkaufs- und Erholungsmöglichkeiten entstanden ist.

Projektziele:

- Verbesserung der Attraktivität von Bargfeld-Stegen als Wohn- und Wirtschaftsstandort mit Erholungsfunktion
- Langfristig Bindung der wirtschaftenden Betriebe im Ortskern
- Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen

Maßnahmen:

- **Dorfwehrt:** Entschlammung und Belüftung; ökologische Umgestaltung der Uferzone; Einrichtung eines Wasserspiels auf dem Wehrt
- **Wege:** Sanierung der Hauptwege und des Uferweges; Rückbau Parkbuchten; Schulwegsicherung; Sitzmöglichkeiten
- **Beleuchtung:** Wegebeleuchtung der Hauptwege; Effektbeleuchtung für Einzelbäume
- **Ehrenmal:** Richten und reinigen der Namenssteine; Neugestaltung Wall und Bepflanzung; Ersatzbepflanzung für eine Eiche
- **Erweiterter Dorfplatz:** Umgestaltung und Aufwertung durch Neubauten und Wegeanlagen

Aufbau einer Infrastruktur für den Rundweg im Alsterland und in der Tarpenbekniederung



Projektbeschreibung:

Der Rundweg im Alsterland und in der Tarpenbekniederung führt durch besondere Landschafts- und Kulturräume wie das Stadtpark-/Landesgartenschau-Gelände, den Tangstedter Forst, das Glasmoor und den Ossenmoorpark mit seinem Schmetterlingsgarten. Er schließt an das Wanderwegesystem zur oberen und mittleren Alsterniederung und zum Wittenmoor an. Verschiedene Naturerlebnisstationen sind über den Umweltausschuss beschlossen worden.

Durch den Aufbau einer Beschilderung für Wanderer inklusive Übersichtstafeln, das Aufstellen von Bänken, Fahrradbügeln und einer Schutzhütte soll die Infrastruktur für Fußgänger, aber auch für Radfahrer am Rundweg im Alsterland und in der Tarpenbekniederung aufgewertet werden.

Durch intensive Mitwirkung der Öffentlichkeit, insbesondere von aktiven Wanderern und dem Seniorenbeirat, wurde die Schaffung eines Beschilderungssystems für die Wanderer und die Einrichtung von Rastplätzen gefordert.



Projektziele:

- Stärkung des touristischen Angebotes: Verbesserung der Naherholung für die Bevölkerung in der AktivRegion und der Metropolregion Hamburg
- Stärkung des integrierten Wegenetzes: Verbesserung der Wegweisung und der Aufenthaltsqualität
- Einbindung des Stadtparkgeländes, des Schmetterlingsgartens (Ossenmoorpark) und des Rundwegs der Klänge
- Schaffung von Arbeitsplätzen durch die jährliche Pflege der Infrastruktur und über geführte Touren durch Natur- und Landschaftsführer



Projektträger:	Stadt Norderstedt
Gesamtkosten:	55.038,- €
Zuwendung:	14.251,- €
Davon ELER:	14.251,- €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2013

Maßnahmen:

- Beschilderung
- Bänke und Schutzhütte
- Fahrradbügel
- Übersichtstafeln

Anlage eines Bürger-Natur-Parks in Tangstedt



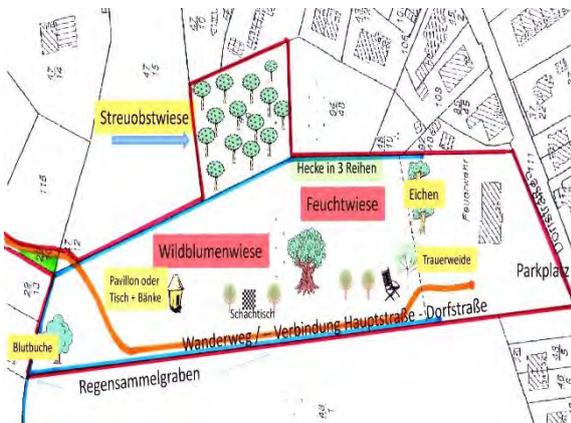
Projektbeschreibung:

In Tangstedt liegt in zentraler Lage eine 1,6 ha große Grünfläche. Bislang diente sie nur als fußläufige Verbindung zwischen Dorf- und Hauptstraße. Die Wiese wurden von Hundehaltern als Freilauffläche für ihre Tiere genutzt. Mit einer Um- und Neugestaltung wurde das Potential als Naherholungsort für die eigenen Einwohner und Gäste aufgewertet.

Bänke und Tische, ein Rastplatz und eine Schachhecke laden Besucher zum Verweilen ein. Verschiedene Tafeln informieren über Obstbäume am Gehölzlehrpfad und auf der Streuobstwiese mit alten Apfel- und Birnensorten.

Baum- und Heckenpflanzungen geben der Fläche Struktur und eine Feucht- und Blumenwiese tragen zur ökologischen Aufwertung bei. Entlang der Entwässerungsgräben wurden feuchtigkeitsliebende Pflanzen angepflanzt.

Hinweisschilder weisen bereits an der Haupt- und an der Dorfstraße Wanderer und Radfahrer auf den Bürger-Natur-Park hin.



Projektziele:

- Aufwertung der vorhandenen Grünfläche in einen Bürger-Natur-Park mit hoher ökologischer Bedeutung
- Anlage eines innerörtlichen Erholungsgebietes mit Rast-, Ruhe- und Freizeitmöglichkeiten und mit überörtlicher Anbindung an Wander- und Radwege

Maßnahmen:

- Bau eines Wanderweges und Anlage einer Wildblumenwiese, einer Feuchtwiese und einer Streuobstwiese mit Baumpflanzungen
- Bau eines überdachten Rastplatzes sowie weiterer Bänke und Tische
- Aufstellung verschiedener Informationstafeln
- Anlage einer Schachhecke



Projektträger:	Gemeinde Tangstedt
Gesamtkosten:	23.400,- €
Zuwendung:	12.900,- €
Davon ELER:	12.900,- €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2012

Einrichtung einer Schulungsküche



Projektbeschreibung:

Der Kleverhof ist eine Demeter-Bio-Gärtnerei mit eigenem Hofladen. Als besonderes Angebot werden Führungen und Kaffeetafeln mit Vorträgen über Tomaten angeboten. Auf dem Biohof werden über 500 verschiedene Tomatensorten sowie diverse Feingemüse in den Gewächshäusern kultiviert. Wegen dieser Vielfalt an verschiedenen Tomatenvariationen ist der Kleverhof weit über die Landesgrenzen bekannt und zieht Besucher und insbesondere Tomatenliebhaber aus ganz Deutschland nach Elmenhorst.



Die Eigentümer des Kleverhofs haben sich zum Ziel gesetzt, die Selbsterzeugung und Verarbeitung von Obst und Gemüse aus dem eigenen Hausgarten wieder populär für alle Generationen zu machen. Hierzu ist eine 30 qm große Seminar- und Schulungsküche nebst sanitären Anlagen eingerichtet worden, in der die Verarbeitung von saisonalen Lebensmitteln - Einmachen, Einwecken, Haltbarmachen, Veredelung - vermittelt wird. Es werden auch Seminare und Schulungen zur traditionellen Weinherstellung und zur Braukunst angeboten.



Da auf dem Hof alle Herstellungs- und Verarbeitungsschritte praktisch umgesetzt werden, sind besonders anschauliche und spannende Schulungen möglich. Außerdem wird im hofeigenen Museum gezeigt, mit welchen Hilfsmitteln früher gearbeitet wurde, so dass ein Bogen von der Tradition bis zur Moderne, in der wieder die Rückbesinnung auf die alten Techniken, Erfahrungen und Fertigkeiten angestrebt wird, gespannt werden kann.

Ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch und Thementage bzw. -abende werden das Angebot ergänzen.

Die Schulungs- und Seminar Küche stellt das Herzstück aller Aktivitäten des Betriebes dar.

Projektziele:

- Schulung der Selbsterzeugung und Weiterverarbeitung von Obst und Gemüse für alle Generationen, besonders bei Kindern das Interesse und die Freude daran wecken
- Traditionelles Hauswirtschaftswissen vermitteln, wie z.B. Haltbarmachen, Einkochen und Brauen
- Bewusstsein für regionale Lebensmittel und nachhaltige Feldbewirtschaftung wecken
- Wirtschaftliche Grundlagen für den Kleverhof erweitern und sichern

Maßnahmen:

- Einrichtung einer Seminar- und Schulungsküche

Projektträger:	Kleverhof, Unverhau GbR
Gesamtkosten:	123.973,- €
Zuwendung:	44.505,- €
Davon ELER:	24.478,- €
Davon GAK/Landesmittel:	20.027,- €
Projektlaufzeit:	2012 - 2014

Umsetzung eines Wanderwegenetzes



Projekträger:	Amt Kisdorf
Gesamtkosten:	100.292,- €
Zuwendung:	57.782,- €
Davon ELER:	46.353,- €
Davon Metropolregion HH:	11.429,- €
Projeklaufzeit:	2013 - 2014

Projektbeschreibung:

Ungefähr drei Jahre lang beschäftigte sich die Projektgruppe „Wandern“ der AktivRegion Alsterland mit dem Aufbau eines überregionalen Wanderwegenetzes für den westlichen Teil der AktivRegion. Beteiligt waren in der Gruppe neben Vertretern aus den Gemeinden Tangstedt, Henstedt-Ulzburg, Kisdorf, Wakendorf II, Winsen, Oersdorf und der Stadt Norderstedt auch Mitglieder des Norddeutschen Wanderverbandes, des NABU und des BUND. Mitgewirkt haben ebenfalls die UNB und das Bezirksamt Hamburg-Wandsbek. Im November 2012 wurde das Konzept, das zehn Rundrouten von 5,2 bis 22 km Länge aufweist, die durch eine große Rundroute miteinander verbunden sind, fertig gestellt.

Bei der Überprüfung der Routen anhand der Qualitätskriterien des Deutschen Wanderverbandes von zwei Planungsbüros (Erdmann aus Münster und AgendaRegio aus Kiel) wurde festgestellt, dass über 50% der Wege als sehr attraktiv bewertet wurden. Aus diesem Grund haben die beteiligten Kommunen beschlossen, das Wanderwegenetz im Jahr 2014 umzusetzen. Am 19.03.2015 wurden die Wanderwege mit einer feierlichen Veranstaltung auf Gut Wulksfelde und anschließender Wanderung offiziell eröffnet.

Projektziele:

- Erstellung eines Wanderwegenetzes im westlichen Alsterland
- Ausbau des Naherholungsgebietes getreu dem Alsterland-Motto: Im Alsterland leben – das Alsterland erleben
- Einbindung der Gastronomie und örtlicher Sehenswürdigkeiten in die Wanderrouten

Maßnahmen:

- Beschilderungssystem mit Pfeil- und Tabellenwegweisern
- Informationstafeln an den Einstiegspunkten der Routen
- Park-, Rast-, Ruhe- und Schutzmöglichkeiten
- Eine überregionale Marketingoffensive
- Teilweise Wegebaumaßnahmen
- Druck einer Wanderkarte mit einer Auflage von 5.000 Stück

Platz der Generationen – Bürgerpark Nahe



Projektbeschreibung:

Das Dörphus to de Nah wurde 1841/1921 erbaut und besitzt als ehemalige Schule für viele Naher Einwohner eine historische Bedeutung.

Mit der davorliegenden, gemeindeeigenen Grünfläche in direkter Nachbarschaft zur Kirche und zur Feuerwehr sowie dem örtlichen Kindergarten spielt der Ort eine zentrale Rolle in der Gemeinde und lässt ein großes Potential für die gemeindliche Entwicklung erkennen. Zur Attraktivitätssteigerung des gesamten Ensembles wurde in einem ersten Schritt der Platz vor dem Dörphus to de Nah als Bürgerpark für alle Generationen umgestaltet.

Es wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit der zukünftigen Nutzung und der inneren Gestaltung des Dörphus to de Nah beschäftigt.

Projektziele:

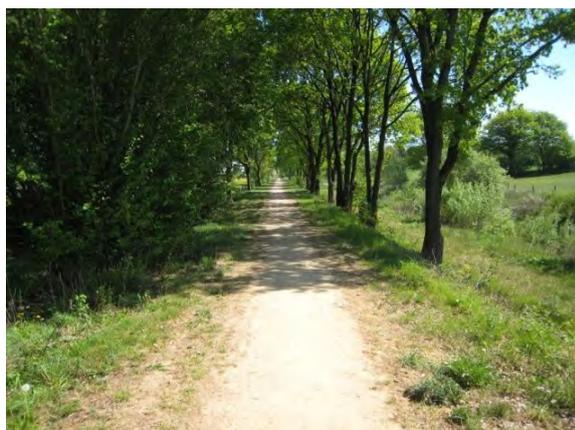
- Attraktivitätssteigerung des zentralen Platzes der Gemeinde
- Barrierefreiheit für den Zugang zum Dörphus und zum Park
- Freizeitgestaltungsmöglichkeiten für alle Generationen auf der Gemeindefläche schaffen

Maßnahmen:

- Neugestaltung des Vorplatzes mit von Pflanzgefäßen abgetrennten Sitzecken
- Barrierefreiheit zu den sanitären Einrichtungen sowie des Haupteingangs
- Beleuchtung der drei Eingänge, des Überganges zum Parkplatz und entlang des Fußweges
- Aufstellen einer neuen Schaukel sowie von Schaukeltieren
- Abtrennung des Geländes vom Parkplatz durch einen Zaun
- Bau einer Boulebahn mit weiteren Sitzmöglichkeiten

Projektträger:	Gemeinde Nahe
Gesamtkosten:	88.120,- €
Zuwendung:	40.728,- €
Davon ELER:	40.728,- €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2013 - 2015

EBOE-Trasse: Umsetzung des Konzepts



Projektbeschreibung:

Ein wichtiges Entwicklungsziel in der LAG Alsterland ist die Verbesserung der Naherholungsangebote. Die EBOE-Trasse ist eine stillgelegte Eisenbahntrasse, die von Elmshorn über Barmstedt nach Oldesloe führt. Durch eine Studie wurden Empfehlungen erarbeitet, durch welche Maßnahmen die EBOE-Trasse zu optimieren ist (siehe Projekt „Umbau einer Bahntrasse zur Freizeitroute“, Seite 13).

In einem ersten Umsetzungsschritt wurden in Henstedt-Ulzburg die ersten Maßnahmen durchgeführt. Wege sind zum Teil saniert und Umlaufsperren fahrradfreundlicher umgestaltet oder beseitigt worden. Ergänzend wurden Rastplätze angelegt.



Projektziele:

- Aufwertung der EBOE-Trasse zur attraktiven Freizeitroute durch Wegebaumaßnahmen und Infrastruktureinrichtungen
- Verbesserung des Naherholungsangebots für die eigene Bevölkerung
- Förderung der Zusammenarbeit der beteiligten Gemeinden und Kreise



Maßnahmen:

- Wegesanießungsmaßnahmen
- Abbau von Hindernissen und Engstellen
- Anlage von Rast- und Spielplätzen

Projekträger: Gemeinde Henstedt-Ulzburg

Gesamtkosten: 25.000,- €

Zuwendung: 13.800,- €

Davon ELER: 13.800,- €

Davon GAK/Landesmittel: 0,- €

Projektlaufzeit 2012 - 2013

Energetische Sanierungskonzepte für mehrere Gebäude in Tangstedt und Oering



Projektbeschreibung:

In der Gemeinde Tangstedt wird ein energetisches Sanierungskonzept für die Sporthalle sowie für das Schulgebäude erstellt, damit der Energiebedarf der Gebäude analysiert und reduziert werden kann. Für die Gemeinde Oering ist ein ebensolches Konzept für die Sporthalle, den Kindergarten, die Schule sowie das nahegelegene Feuerwehrgerätehaus geplant. Es erfolgt jeweils die Erarbeitung von zwei bis drei energetischen Sanierungsvarianten pro Gebäude, aus denen abschließend ein gesamtes Sanierungskonzept der Gebäude aufgestellt wird. Bei Bedarf werden Teilbaumaßnahmen (z.B. Sanierung von der Fassade der Turnhalle) bzw. Maßnahmen über mehrere Jahre gestaffelt durchgeführt. Nach erfolgter Sanierung werden die neuen Energieausweise (nach Bedarf und Verbrauch) erstellt.



Projektziele:

- Ersatz fossiler Brennstoffe und CO₂-Einsparung



Maßnahmen:

- Erstellen eines Sanierungskonzeptes für die Sporthalle sowie für die Schulgebäude, Bauabschnitt 1-4
- Erstellen eines energetischen Sanierungskonzeptes für die Sporthalle, Kindergarten, Schule sowie das nahegelegene Feuerwehrgerätehaus

Projektträger: Gemeinden Tangstedt, Oering

Gesamtkosten: 27.000,- € / 26.989,- €

Zuwendung: 12.479,- € / 12.474,- €

Davon ELER: 12.479,- € / 12.474,- €

Davon GAK/Landesmittel: 0,- €

Projektlaufzeit: 2012 – 2013

Konzeptstudie für einen Schlossgraben



Projektbeschreibung:

Der Graben um die Insel des Schlosses Ahrensburg ist Bestandteil eines Fließgewässers. Der Wasserstand wird über Zu- und Abflüsse der Hunnau geregelt. Das Schloss selbst ist auf Eichenpfählen gegründet, die nicht trocken fallen dürfen. Auch der innere Schlossgraben wird durch die Hunnau gespeist. Der Graben drohte zu versanden und damit sowohl seine ökologische als auch kulturelle Bedeutung zu verlieren.

Im Rahmen einer Konzeptstudie wurde geprüft, ob und wie der Schlossgraben revitalisiert werden könne.

Ziel war zum einen die ökologische Aufwertung des gesamten Gewässers am Schloss zum anderen die Wiederherrichtung und damit Bestandssicherung für das denkmalgeschützte Ensemble des Schlosses Ahrensburg.

Die Studie kam zu dem Ergebnis, dass durch eine Umlenkung des Verbandsgewässers und Entschlammung des Schlossteiches die ökologische Vielfalt im Gewässer und am Ufer erhöht wird. Durch den Bau eines Sandfangs im Zufluss soll zudem einer erneuten Verlandung vorgebeugt werden.

Projektziele:

- Erstellung eines Konzepts zum Erhalt des vollständigen Schlossgrabens
- Möglichkeiten der ökologischen Aufwertung der gesamten Wasserfläche um das Kulturdenkmal
- Sicherung der Eichenpfähle unter dem Schloss
- Verbesserung des Naherholungsangebots

Maßnahmen:

- Erstellung einer Konzeptstudie

Projektträger:	Gewässerpflegeverband Ammersbek-Hunnau
Gesamtkosten:	19.300,- €
Zuwendung:	10.630,- €
Davon ELER:	10.630,- €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2012 - 2013

Gemeinsamer Generationenweg Bargteheide



Projektbeschreibung:

In der Stadt Bargteheide wird neben dem Schulzentrum, das ca. 2.800 Schüler besuchen, ein „Senioren Dorf“ mit 100 Wohnungen und 18 Reihenhäusern gebaut. Da naturgemäß die Interessen und Bedürfnisse der SchülerInnen und der SeniorInnen sehr unterschiedlich sind, wurde durch die Anlage eines Generationenweges eine Möglichkeit geschaffen, untereinander Kontakt aufzunehmen, sich mit den Belangen der anderen Gruppe zu beschäftigen und Vorurteile abzubauen. Neben verschiedenen Kommunikations- und Bewegungsangeboten für alle Altersklassen wird durch Gemeinschaftsaktionen das Miteinander gefördert und eine unkomplizierte Möglichkeit der Begegnung miteinander geschaffen.

An dem Konzept haben sowohl der Senioren- und der Jugendbeirat mitgearbeitet als auch die Schulleitervertretung und Vertreter der Bauherren des Seniorendorfes. Der gemeinsame Generationenweg umfasst verschiedene Trimm-Dich- bzw. Sportgeräte, ein Schachspiel, Seniorenschaukeln und -karussell, eine Kletterskulptur sowie Sitzstufen.

Projektziele:

- Durch die geplanten Maßnahmen kann die Stadt Bargteheide ihre Funktion als Unterzentrum besonders im Bereich „Generationengerechtigkeit“ maßgeblich stärken
- Das gegenseitige Verständnis zwischen den Generationen soll in einem zwanglosen Rahmen gefördert und die Kommunikation untereinander ausgebaut werden
- Unterschiedliche Erfordernisse der verschiedenen Generationen an den Weg sollen gleichberechtigt Berücksichtigung finden

Maßnahmen:

- Verschiedene Kommunikations- und Bewegungsangebote für jede Altersgruppe
- Durch verschiedene Gemeinschaftsaktionen soll das Miteinander gestärkt werden
- Verschiedene Trimm-, Sport- und Spielgeräte auf dem Rundweg mit Möglichkeiten zum Verweilen, zur Begegnung und Kontaktaufnahme zwischen den Generationen

Projektträger:	Stadt Bargteheide
Gesamtkosten:	254.660,- €
Zuwendung:	96.134,- €
Davon ELER:	96.134,- €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2012 - 2013

Ein interkultureller Garten für Norderstedt



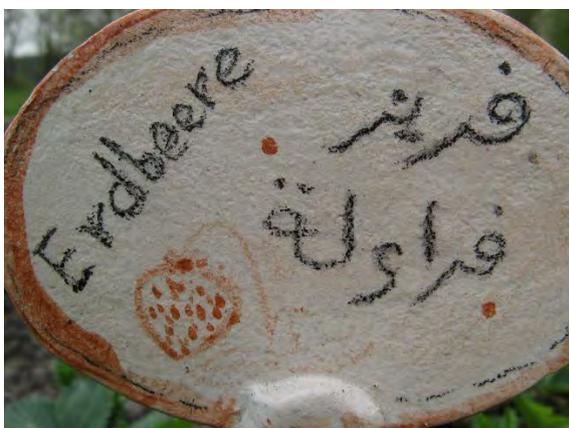
Projektbeschreibung:

Im Stadtpark Norderstedt wird die Erschließung und biologische Bewirtschaftung eines Gemeinschaftsgartens durch Menschen mit unterschiedlichen sozio-kulturellen Hintergründen umgesetzt. Das Projekt will für die Bewohner von Norderstedt und in den umliegenden Gemeinden einen offenen, interkulturellen Begegnungsort etablieren, der künftig für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, unabhängig von Religion, Alter und Gender die Möglichkeiten gemeinsamer sozialer und kreativer Interaktion schafft.



Projektziele:

- Interkulturelle Öffnung von Zugewanderten, Migrantenorganisationen und Einheimischen in der Region
- Förderung der Selbstorganisation durch aktive Teilhabe und Gestaltung des gesellschaftlichen und gemeinschaftlichen Lebens in Norderstedt
- Etablierung eines Gemeinschaftsgefühls und einer spürbaren Willkommenskultur im Gemeinwesen, die ressourcen- und altersunabhängig ist



Maßnahmen:

- Erschließung des Grundstücks, Anlage von Parzellen und gärtnerischer Gemeinschaftsfläche sowie eines „Dorfplatzes“, einer Aktions- und Kinderspielfläche und eines Geräteschuppens
- Weitere Vernetzung mit bestehenden Integrationsnetzwerken, Vereinen, Institutionen und Werbemaßnahmen, um neue Mitglieder zu akquirieren
- Gemeinschaftliches Erarbeiten einer eigenen Gartenordnung
- Regelmäßigen Aktivitäten: Gärtnern und Mitgliedertreffen
- Feiern von Festen aus den verschiedensten Kulturen und Religionen; auch offen für Parkbesucher und Nicht-Mitglieder
- Gärtnern in den Parzellen und der Gemeinschaftsfläche, auch unter Anleitung
- Planung und Umsetzung von weiteren Gemeinwesen orientierten Aktivitäten wie Festen, Informationsveranstaltungen, Workshops, interkulturelle Woche u.a.

Projektträger:	Diakonisches Werk Hamburg - West / Südholstein
Gesamtkosten:	124.980,- €
Zuwendung:	24.202,- €
Davon ELER:	13.310,- €
Davon GAK/Landesmittel:	4.500,- €
Projektlaufzeit:	2013 - 2015

Sanierung eines Kirchturmgiebels in Sülfeld



Projektbeschreibung:

Die Kirche in Sülfeld nimmt aufgrund ihrer exponierten Lage auf einem Hügel optisch eine herausragende Stellung in der Ortsmitte und eine Mittelpunktfunktion innerhalb der Kirchengemeinde ein. Eingebunden ist das Kirchengebäude in den neu gestalteten Kirchhof, der im Jahre 2007 zur 800 Jahrfeier Sülfelds mit einem weiten Baumkranz aus ortsbildprägenden Linden angelegt wurde. Aufgrund der vielfältigen Veranstaltungen in den Räumlichkeiten ist sie ebenso ein sozialer Mittelpunkt in der Gemeinde wie auch ein Anziehungspunkt als Hochzeits- und Taufkirche sowie für andere Amtshandlungen auch von außerhalb der Kirchengemeinde. Des Weiteren ist die über 800 Jahre alte Backsteinkirche mit ihren für Holstein untypischen Treppengiebeln ein Ziel nicht nur von kirchengeschichtlich interessierten Besuchergruppen. Bei einer baulichen Routineuntersuchung gab es Hinweise auf nachhaltige Bauschäden an den Giebeln des Turmes durch fehlende Funktionstüchtigkeit der vorhandenen Maueranker. Diese wurden ersetzt und das Mauerwerk ausgebessert.

Projektziele:

- Vorrangiges Ziel der Arbeiten ist die Wiederherstellung der Verkehrssicherheit auf dem allgemein zugänglichen Kirchhof in der Ortsmitte Sülfelds und die gefahrlose Zugangsmöglichkeit durch den Haupteingang im Turm in das Kircheninnere
- Wiedereinbindung der 800jährigen Kirche in die Besucherprogramme des Herrenhauses mit Park in Borstel, des Barockgartens in Jersbek sowie des Jakob-Pilgerweges vom Kloster Nütschau
- Bewahrung eines im Landesteil Holstein sehr seltenen sakralen Backsteinbaus mit Treppengiebeln als Bau-Dokument für die Nachwelt

Projektträger:	Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Sülfeld
Gesamtkosten:	29.988,- €
Zuwendung:	13.860,- €
Davon ELER:	13.860,- €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2012 - 2013

Maßnahmen:

- Austausch der Maueranker
- Restaurierung der Mauerwerks nach historischen Vorbild

Wiederherstellung der Grundstrukturen im Eingangsbereich des Jersbeker Barockgartens



Projektbeschreibung:

Nachdem der historische Barockgarten des ehemaligen Gutes Jersbek, der von der Schließung bedroht war, durch verschiedene Projekte in den vorausgegangenen Jahren gerettet wurde, war es der Wunsch der Gemeinde, das bekannte und bedeutende Ensemble des Gutes und des Parks weiter aufzuwerten und so attraktiver für Naherholungssuchende, historisch Interessierte und Besuchergruppen zu gestalten. Um 1739 wurde im Eingangsbereich des Jersbeker Parks ein Gartenhaus gebaut, das sich durch seine achteckige Form und den besten Blick in den Garten auszeichnete, der 1821 schon wieder abgerissen wurde. Jetzt ist der ehemalige Standort dieses Gebäudes durch das Sichtbarmachen der Grundmauern in den originalen Maßen wieder deutlich gemacht worden, damit das Erlebnis des Barockgartens von damals wenigstens ansatzweise wieder ermöglicht wird.

Projektziele:

- Weitere Aufwertung des überregional bekannten und landesweit bedeutsamen Ensembles des ehemaligen Gutbereiches Jersbek
- Attraktivitätssteigerung der Anlage und dadurch positive Auswirkungen auf die Besucherzahlen und auf den örtlichen Arbeitsmarkt
- Steigerung des kulturellen Angebots durch Konzerte und Aufführungen, das künftig alle Altersgruppen ansprechen soll
- Erhalt des Jersbeker Barockgartens, weiterhin verbunden mit der Öffnung für Jedermann

Maßnahmen:

- Die Grundmauern des Gartenhauses werden durch Granitpflaster sichtbar gemacht
- Eine kleine Freitreppe mit drei Stufen und eine Böschung verdeutlichen den für einen Barockgarten typischen Abstieg ins Parterre
- Die Wege im Eingangsbereich erhalten ihren historischen Verlauf zurück

Projektträger:	Gemeinde Jersbek
Gesamtkosten:	32.000,- €
Zuwendung:	14.800,- €
Davon ELER:	14.800,- €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2012 - 2013

Phosphorfällung Itzstedter See



Projektbeschreibung:

Der Itzstedter See ist seit vielen Jahren ein beliebtes Ausflugsziel für Badegäste und Naturliebhaber im Einzugsgebiet vom nördlichen Hamburg bis nach Bad Segeberg und von Bargtheide bis nach Henstedt-Ulzburg mit rund 15.000 Besuchern pro Saison.

Nach einem größeren Fischsterben im Jahre 2010 mit ungeklärter Ursache wurde ein Gutachten in Auftrag gegeben, um Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserqualität zu ermitteln, um sowohl den ökologischen als auch den Freizeitwert des Sees zu erhalten. Unter den erarbeiteten Maßnahmen, u.a. Begrenzung der Badegäste auf 25.000 pro Jahr, Schutz der Schilfbestände am Seeufer und Schutz vor Stoffeinträgen aus landwirtschaftlicher Nutzung an den Ufern des Sees, wurde für die Phosphorfällung im Tiefenwasser des Sees eine Förderung beantragt.

Durch das Phosphorfällmittel wird der Phosphor, der sich während der sommerlichen Schichtungsperiode im Tiefenwasser angereichert hat, gebunden und dauerhaft ins Sediment verlagert. Diese Maßnahme muss, je nach Stärke der Phosphoranreicherungen im Tiefenwasser, vermutlich im Abstand von einigen Jahren wiederholt werden.



Projektziele:

- Verbesserung der Wasserqualität des Itzstedter Sees durch Maßnahmen zur Beseitigung oder Verringerung der vorhandenen Belastung
- Sicherung des ökologischen und des Freizeitwertes des Sees

Maßnahmen:

- Bindung der Phosphate mit einem natürlichen Tonmineral zur Reduzierung der Algenentwicklung und Festlegung der Phosphate im Sediment



Projektträger:	Amt Itzstedt
Gesamtkosten:	30.300,- €
Zuwendung:	14.004,- €
Davon ELER:	14.004,- €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2014 - 2015

Park des Gedenkens – Friedhof Sievershütten



Projektträger:	Kirchengemeinde Stuvenborn-Seth-Sievershütten
Gesamtkosten:	113.498,- €
Zuwendung:	51.026,- €
Davon ELER:	51.026,- €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2013 - 2014

Projektbeschreibung:

Schon seit Längerem zeichnet sich ab, dass im Bestattungswesen neue Wege beschritten werden müssen. Die traditionelle Wahlgrabstätte, d.h. eine Grabanlage mit Gedenkstein und zu pflegender Pflanzfläche, wird immer weniger nachgefragt, da der Pflegeaufwand zu arbeitsintensiv ist. Trotzdem besteht der dringende Wunsch nach würdigen und angemessenen Bestattungsmöglichkeiten und ebensolchen Orten des Gedenkens. Daher wurde der Friedhof Sievershütten zu einem Park des Gedenkens umgestaltet. In der besonders geografischen Lage zwischen Siedlung, Wald und landwirtschaftlich genutzter Fläche um die Petruskirche entstand durch den Umbau ein Park, der dem Verlangen nach liebevollem Gedenken in würdig gestalteter Umgebung mit geringem oder auf Wunsch keinem Pflegeaufwand Rechnung trägt.

Projektziele:

- Verbesserung der Bestattungskultur auf dem Friedhof Sievershütten
- Anpassung des Bestattungswesens an zeitgemäße Bedürfnisse
- Schaffung eines Ortes, an dem Angehörige der Verstorbenen gedenken können
- Den Friedhof Sievershütten zu einem Ort umgestalten, an dem man sich gerne aufhält; ein Ort für die Lebenden und die Toten

Maßnahmen:

- Neue Gräberarten im Rahmen einer gemeinschaftlichen Gestaltung und Pflege mit Gemeinschaftsgräbern als Urnenhain und –wiese oder als Individualgräber mit Friedwiese und Paargräbern
- Aufstellen von Bänken als Orte des Verweilens
- Anlage einer Wiese mit Ausstellung abgelaufener besonders schöner Grabsteine

Sanierung und Umbau einer Schrottmühle



Projektbeschreibung:

Gegenüber dem historischen Dorfplatz von Bargfeld-Stegen liegt im Zentrum des Ortes die 1932 erbaute Schrottmühle, die ehemals der Raiffeisen-Genossenschaft als Getreidemühle und zeitweise auch als Geschäftsräume diente. Seit dem Jahr 2000 steht das, auch aus architektonischer Sicht, für das Ortsbild interessante Gebäude leer und verfiel zusehends. Das Architektenbüro Unger und Meier hat es sich zur Aufgabe gemacht, die ehemalige Schrottmühle zu sanieren, zu modernisieren und dadurch für den Ort zu erhalten. Es ist ein modernes Dienstleistungszentrum in dem Gebäude entstanden, in dem neben dem Architektenbüro der Eigentümer eine Arztpraxis und verschiedene andere angestammte oder auch bisher nicht in Bargfeld-Stegen ansässige Unternehmen eine Plattform gefunden haben. Hier präsentieren sie sich in zentraler Lage der Öffentlichkeit mit den positiven Synergieeffekten einer Bürogemeinschaft.



Projektziele:

- Einrichtung eines barrierefreien Dienstleistungszentrums am Ortsmittelpunkt von Bargfeld-Stegen
- Erhalt eines kulturhistorisch wichtigen Beispiels von ortsbildprägender Bausubstanz aus den Jahren zwischen den beiden Weltkriegen
- Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen in Bargfeld-Stegen sowie Erweiterung des Dienstleistungsangebotes im Ort und dadurch Erhöhung der Lebensqualität und Verbesserung der Infrastruktur



Maßnahmen:

- Sanierung des Daches und der Fassade, Schutz des Mauerwerkes gegen aufsteigende Feuchtigkeit, Behebung von Fehlstellen im Mauerwerk, neue Dacheindeckung und Wärmedämmung des Dachstuhls
- Belichtung des Dachgeschosses durch Gauben und Dachflächenfenster; Einbau neuer Fenster und Türen, z.T. Veränderung bzw. Anpassung von Fenster- und Türöffnungen
- Wiederherstellung der alten Gebäudeansicht
- Herstellung des energetischen Standards nach Förderrichtlinie

Projektträger: Unger + Meier Schrottmühle
 GbR

Gesamtkosten: 265.657,- €

Zuwendung: 99.254,- €

Davon ELER: 54.590,- €

Davon GAK/Landesmittel: 44.664,- €

Projektlaufzeit: 2013 - 2014

Renovierung der Brücke über die Hungertwiete in Wakendorf II



Projektbeschreibung:

Im Gebiet der Gemeinde Wakendorf II verläuft die Trasse der ehemaligen EBOE-Bahnstrecke. Seit im Jahr 1973 der Bahnverkehr eingestellt wurde, wird die mittlerweile gleislose Trasse als Rad- und Wanderweg von Henstedt-Ulzburg über Wakendorf II und Nahe bis nach Bad Oldesloe genutzt. An der gesamten Strecke stehen an diesem Rad- und Wanderweg Tafeln und informieren über Europas längsten Obstgehölzpfad. Die Trasse überquert in der Gemeinde Wakendorf II die Straße „Hungertwiete“ mit einer Brücke. Diese ist aus dem Jahr 1904 und mittlerweile stark sanierungsbedürftig. Die Gemeinde entschloss sich zu einer Sanierung und nicht zu einem Abriss, um die Funktion als Verbindungselement in Wegesystem auch während der Bauphase zu garantieren und keine Einschränkungen vor allem für ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen zu haben.

Projektziele:

- Erhalt der alten ehemaligen Eisenbahnbrücke
- Erhalt des attraktiven Rad- und Wanderweges auf der ehemaligen EBOE-Trasse
- Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum durch ein Angebot an Naherholungseinrichtungen

Maßnahmen:

- Putzerneruerung
- Ausbesserungen des Brückenmauerwerks
- Verankerung der Stahlbetonrandbalken im Altbeton, im Bereich der Mauerkrone und der Flügelwände sowie im Bereich der Widerlager
- Sanierung der Stahlträger, Eichenschwellen und des Holzüberbaus sowie der Geländerkonstruktion

Projektträger:	Gemeinde Wakendorf II
Gesamtkosten:	116.425,- €
Zuwendung:	44.734,- €
Davon ELER:	44.74,- €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2013 - 2015

Bau einer Bocciabahn



Projektbeschreibung:

Heutige Senioren verfügen in der Regel über eine gute körperliche und geistige Fitness und können daher den sogenannten dritten Lebensabschnitt sehr viel aktiver nutzen als es in früheren Zeiten der Fall war. Da durch die Bevölkerungsentwicklung außerdem die Gruppe der Senioren stetig größer wird, möchte die Gemeinde Kisdorf diesem wachsenden und aktiven Teil der Gesellschaft entsprechende Angebote bieten. In zentraler Lage im Ort, in direkter Nachbarschaft zu wichtigen Infrastrukturen wie Ole School, Schulsportplatz, Mehrzweckhalle, Parkplätzen und geplantem Bolzplatz wurde die ideale Fläche für eine Bocciabahn gefunden.

Jeder ist in der Lage, gemäß seiner Leistungsfähigkeit Boccia zu spielen und neben dem sportlichen Aspekt dient diese generationenübergreifende Freizeitbeschäftigung außerdem der Kommunikation und der Begegnung zwischen den Generationen. Das Motto lautet daher: "Spiel, Spaß und Sport für Jung und Alt!"



Projektziele:

- Angebot der Gemeinde an die größer werdende Gruppe der Senioren, sich körperlich fit zu halten
- Erhöhung der Lebensqualität und des Miteinanders in der Gemeinde wird angestrebt
- Möglichkeit der Freizeitgestaltung für nicht vereinszugehörige Einwohner

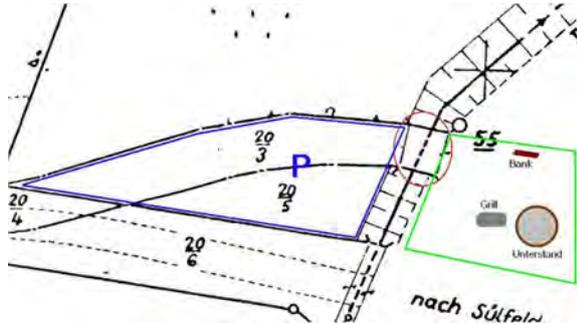


Maßnahmen:

- Bau einer 4,50 x 26,50 m langen Bocciabahn auf 650 qm² Grundfläche als wettkampftaugliche Anlage
- Anschaffung von Bänken und Tischen
- Umzäunung der Anlage zum Schutz vor Hundeauslauf, barrierefreier Zugang durch unverschlossenes Tor

Projektträger:	Gemeinde Kisdorf
Gesamtkosten:	20.000,- €
Zuwendung:	9.244,- €
Davon ELER:	9.244,- €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2013 - 2014

Umsetzung eines Wanderwegekonzepts in Itzstedt



Projekträger:	Gemeinde Itzstedt
Gesamtkosten:	17.255,- €
Zuwendung:	7.975,- €
Davon ELER:	7.975,- €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2013 - 2014

Projektbeschreibung:

Die historische alte Beste-Brücke aus dem Jahr 1841 in der Gemeinde Itzstedt wurde durch verschiedene bauliche Maßnahmen Ausgangspunkt für Wanderrouen. Geplant ist, die Beste-Brücke unter Denkmalschutz zu stellen und das Brückenbauwerk zu sanieren. Als einen ersten Schritt wurde nun das Brückenumfeld attraktiver gestaltet, damit es als zentraler Punkt drei verschiedener Wanderrouen genutzt werden kann. Außerdem wurden die Wanderrouen ausgeschildert und mehrere Informationstafeln aufgestellt, die auf die Besonderheiten der einzelnen Wege hinweisen.

Das brückenumgebende Gelände wurde durch das Aufstellen von Rastmöglichkeiten sowie durch eine geeignete Parkplatzfläche attraktiver gestaltet.

Somit kann im Jahr 2016 das 175jährige Bestehen der alten Beste-Brücke in einem aufgewerteten, interessanten und informativen Umfeld mit hohem Freizeitwert begangen werden.

Projektziele:

- Schaffung eines Wanderwegenetzes, da die bisherigen Wandermöglichkeiten nicht ausgewiesen waren und es keine weiteren Informationen über die Rouen gab
- Aufbesserung des brückenumgebenden Geländes und dadurch Attraktivitätssteigerung als Naherholungsgebiet für die Einwohner der Gemeinde, Steigerung des Fremdenverkehrs und des ländlichen Tourismus

Maßnahmen:

- Ein Wegweisungssystem und Informations-Tafeln für die drei verschiedenen Wanderrouen und Anschluss an den Brückenplatz
- Errichtung mehrerer Rastmöglichkeiten und eines Parkplatzes

Neugestaltung eines Schulhofes



Projektbeschreibung:

Seit August 2012 findet in der Freien Waldorfschule in Bargteheide Unterricht statt, derzeit werden hier die Klassenstufen 1 – 5 unterrichtet, später soll bis zur 13. Klasse unterrichtet werden. Der Unterricht wird noch in der Anfangsphase der Schule in angemieteten Containern abgehalten, in einigen Jahren soll ein fester Neubau entstehen. Doch schon jetzt war das Außengelände im Fokus, denn dort standen den Kindern außer den Bäumen und einer Hecke keine Spielfläche zur Verfügung. Nun wurde eine ganze Spielandschaft installiert, die mit hoher Eigenbeteiligung der Eltern und Lehrer errichtet wurde. Diese wird nicht nur von den Grundschulern, sondern auch von den Kleinkindern des geplanten ortsnahen Kindergartens genutzt. Durch die naturnahe Gestaltung des Pausenhofes ist keine Spielnutzungsform der Geräte vorgegeben, sondern den Kindern wird eine durch Kreativität und Phantasie geprägte individuelle Erschließung ermöglicht.



Projektziele:

- Den SchülerInnen der Freien Waldorfschule soll in den Pausen und in ihrer Freizeit die Möglichkeit gegeben werden, ihrem Drang nach Bewegung nachzugehen
- Die Phantasie und die Kreativität der Kinder soll durch verschiedene Bereiche angeregt werden. Außerdem besteht die Möglichkeit, unterschiedliche Sinneserfahrungen zu erleben
- Durch die neu gestaltete Außenfläche soll die Attraktivität der Schule erhöht werden und somit die SchülerInnenzahlen gesteigert werden
- Auch den Kindern des angrenzenden Kindergartens steht die Spielfläche zur Verfügung



Maßnahmen:

- Errichtung eines Erlebnisschulhofes mit verschieden Spiel- und Klettermöglichkeiten wie Reckstangen, Balancierstämmen, Kletter- und Hangelseilen, Erderhebungen

Projektträger: Verein zur Förderung einer Waldorfschule in Stormarn e.V.

Gesamtkosten: 17.612,- €

Zuwendung: 6.660,- €

Davon ELER: 6.660,- €

Davon GAK/Landesmittel: 0,- €

Projektlaufzeit: 2013

Modernisierung Haus der Natur vom Jordsand e.V.



Projektbeschreibung:

Mehr als 18.000 Besucher, einen großen Teil davon aus der AktivRegion Alsterland, zählt das „Haus der Natur“, wie das Gutshaus Wulfdorf, die denkmalgeschützte Villa des Vereins Jordsand, genannt wird, jedes Jahr. Seit über 100 Jahren betreibt der Verein Seevogelschutz an den deutschen Küsten. Die Geschäftsstelle mit Ausstellungs- und Veranstaltungsräume sowie Unterkünften für Freiwilligen (FÖJler, BFDler und Praktikanten) befindet sich seit fast 30 Jahren in Ahrensburg. Mitarbeiter des Vereins und Freiwillige kümmern sich zusammen um Schul- und Kindergruppen, die das umweltpädagogische Programm des Vereins buchen. Fehlende Investitionen der Vergangenheit in das Haus verschlechterten die Wohnsituation für die Freiwilligen; einige Zimmer wurden teilweise unbewohnbar. Nun wurden die Räume ökologisch und energetisch saniert und stehen wieder als Unterkünfte zur Verfügung.

Projektziele:

- Sicherung des Hauses der Natur als Standort für Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit des Vereins Jordsand
- Verbesserung der Qualität und Quantität der Angebote für Schulgruppen durch eine verbesserte Personalsituation
- Sicherstellung des Standortes „Haus der Natur und Park“ als öffentlichen Naturerlebnisraum für die Stadt Ahrensburg und Umgebung
- Ständige Aktualisierung und Erweiterung der vorhandenen Ausstellung und Verbesserung des Zustandes der Veranstaltungsräume
- Beitrag zum Klimaschutz durch Einhaltung aktueller Wärmedämmstandards
- Erhalt von denkmalgeschützter Substanz

Maßnahmen:

- Die erste Etage wurde räumlich strukturiert und auf den neusten Stand der Wärmedämmung gebracht. Außerdem wurden zusätzliche Fenster hinter der Einfachverglasung angebracht
- Einrichtung von fünf Wohneinheiten für die Freiwilligen und eine klar abgegrenzte Geschäftsstelle, eine Gemeinschaftsküche und zwei Badezimmer
- Komplette Erneuerung der völlig überalterten Elektroanlage

Projektträger:	Verein Jordsand e.V.
Gesamtkosten:	57.953,- €
Zuwendung:	12.053,- €
Davon ELER:	12.053,- €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2013

Imagefilm Alsterland



Projektbeschreibung:

Im Rahmen der jährlichen Evaluation wurde die Idee geboren, ergänzend zu dem üblichen schriftlichen Bericht einen Film über das Alsterland zu drehen. Anschaulich kann somit gezeigt werden, was eine AktivRegion ist, welche Projekte in den vergangenen Jahren umgesetzt wurden und wie sich die Einwohner der Region einbringen können.

Der Film soll veranschaulichen, wie im Alsterland Projekte „das Laufen“ lernen: Angefangen von der Projektidee, über die verschiedenen Gremien und Beschlüsse bis hin zur Vorstellung von mehreren vorzeigbaren Projekten.

Daher wurden fünf sehr gelungene Projekte, die im Alsterland in den letzten Jahren realisiert wurden und die auf besondere Art und Weise die Vielfalt der Maßnahmen demonstrieren, unter Beteiligung der Projektträger filmisch vorgestellt und durch Interviews des Vorsitzenden, des Regionalmanagers und von Ministeriumsseite ergänzt. Auch Allgemeines über AktivRegionen und das Alsterland wird in den Filmen erläutert und dem Zuschauer nahegebracht.

Der Film wurde an alle Mitglieder des Vereins verschickt und soll über die Ämter und Gemeinden, in Sitzungen oder zu besonderen Anlässen, einem möglichst breiten Publikum vorgeführt werden.



Projektziele:

- Bekanntheit der AktivRegion steigern
- Darstellen, was in einer Förderperiode im Alsterland erreicht wurde
- Identifizierung der Menschen mit ihrer Region und Anreiz für neue Projekte schaffen

Maßnahmen:

- Erstellung eines 3-minütigen Imagefilms über die AktivRegion Alsterland
- Erstellung eines 18-minütigen Dokumentarfilms mit dem Schwerpunkt auf fünf ausgewählten Projekten sowie allgemeinen Informationen zur AktivRegion

Projektträger:	LAG AktivRegion Alsterland
Gesamtkosten:	26.299,- €
Zuwendung:	14.464,- €
Davon ELER:	14.464,- €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2014

Dorfentwicklungskonzept Oering



Projektbeschreibung:

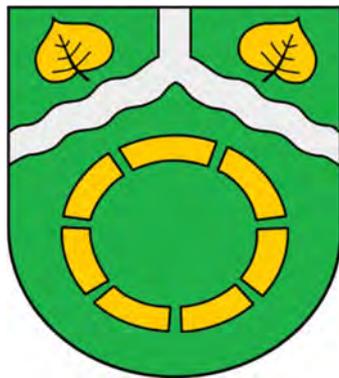
Die Gemeinde Oering ist ein ländlich geprägter Ort im südöstlichen Teil des Kreises Segeberg mittig der Achsen Kaltenkirchen – Bad Oldesloe und Bad Segeberg – Norderstedt.

Vor dem Hintergrund eines geplanten ganzheitlichen Dorfentwicklungskonzepts wurde für die Gemeinde Oering zunächst eine Bestandsaufnahme sowie eine Stärken – Schwächenanalyse erstellt. In moderierten Ideenworkshops erfolgte im Anschluss unter Einbeziehung der Oeringer BürgerInnen eine Sammlung von Projekten. Diese werden in einer Projektbroschüre dargestellt und bilden die Basis für das Dorfentwicklungskonzept.



Projektziele:

- Zeitgemäße und nachhaltige Angebote für die Bürger zu schaffen, die die Gemeinde langfristig attraktiv gestalten
- Ein zukunftsorientiertes Konzept erstellen, das den Bezug von Ortsbild und Landschaft erhält, neue Bauflächen schafft und eine intelligente und behutsame Verdichtung im Innenbereich bewirkt
- Auf Entwicklungen, die durch den demografischen Wandel, die wirtschaftliche Entwicklung, den Klimawandel und den gesellschaftlichen Wertewandel ausgelöst werden, als Herausforderungen annehmen und frühzeitig adäquat reagieren



Maßnahmen:

- Mit größtmöglicher Transparenz und Bürgernähe wurden Zukunftsstrategien gemeinsam für Oering erarbeitet
- Bestandsaufnahme mit Schwerpunkten zur räumlichen Lage, Bevölkerungsentwicklung, Flächen- und Freizeitnutzung, zu Bildung, Sozialem, Verkehr sowie Wirtschaft und Gewerbe
- Ableitung einer Stärken-Schwächen-Analyse
- Entwicklung von Leitbildern und -zielen sowie konkreten Projekten und Erstellung einer Projektbroschüre

Projektträger:	Gemeinde Oering
Gesamtkosten:	12.000,- €
Zuwendung:	5.538,- €
Davon ELER:	5.538,- €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2014 - 2015

Diversifizierungsmaßnahme als De-minimis-Beihilfe

Diversifikationsmaßnahmen stehen für den Aufbau eines neuen Geschäftsfeldes oder von neuen Aktivitäten, um, v.a. im Agrarsektor, das Einkommen zu sichern oder über den neuen Weg auszubauen.

Bei den De-minimis-Beihilfen handelt es sich um Subventionen eines EU-Mitgliedstaates an ein Unternehmen. Der Betrag wird als geringfügig angesehen, so dass eine Beeinträchtigung des Wettbewerbs nicht stattfindet und die Anwendung von Wettbewerbsregeln nicht zur Anwendung kommt. Diese Zuwendungen sind an die Einhaltung bestimmter Bedingungen gebunden und die Höhe ist allgemein auf ca. 200.000 € in einem Zeitraum von drei Jahren begrenzt.

Bau eines Pferdepensionsbetriebes in Hammoor



Projektbeschreibung:

In Hammoor wird zurzeit durch den landwirtschaftlichen Berater Gerd Osterhoff ein Pferdepensionsbetrieb mit Außenreitplatz errichtet.

Im Herbst 2015 soll das Projekt, das die Mittel aus der GAK-Förderung (Gemeinschaftsaufgabe für Agrarstruktur und Küstenschutz) bekommt, beendet sein.

Projektträger:	Herr Gerd Osterhoff
Gesamtkosten:	885.241,- €
Zuwendung:	185.975,- €
Davon ELER:	0,- €
Davon GAK/Landesmittel:	185.975,- €
Projektlaufzeit:	2013 - 2015

Neue Herausforderungen – HC-Maßnahmen

Mit dem sogenannten „health check“ (hc) der EU-Agrarreform erfolgte eine Anpassung der Mittelverteilung an neue Herausforderungen. Jede AktivRegion erhielt zusätzlich 720.000 Euro. Damit wurden Maßnahmen zur energetischen Optimierung öffentlicher Bestandsgebäude sowie zum Ausbau der Wärmenetze in den Mitgliedskommunen gefördert.

Dorfhaus „Zur Mühle“ in Sievershütten



Projektbeschreibung:

Das im Jahr 1981 eingeweihte Dorfhaus „Zur Mühle“ wurde mithilfe einer Förderung über die AktivRegion Alsterland energetisch optimiert. In diesem Gebäude befinden sich neben gemeindlich genutzten Räumen eine verpachtete Gaststätte sowie die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Sievershütten.

Projektziele:

- Ersatz der bisher für die Wärmeversorgung des Gebäudes eingesetzten fossilen Brennstoffe durch regenerative Energieträger
- Verringerung der zur Wärmeversorgung erforderlichen Energiemenge

Maßnahmen:

Die vorhandene Erdgas-Kesselanlage incl. der Anschlussleitungen im Heizungsraum wurde demontiert und entsorgt. Für die Grundversorgung des Gebäudes mit Heizenergie wurde eine Wärmepumpe (Luft/Wasser) installiert. Die Wärmepumpe arbeitet bis zu einer Außen-Lufttemperatur von ca. -5°C und deckt damit ca. 60 % des Wärmebedarfs des Gebäudes. Für den weiteren Wärmebedarf wurde ein gleitend betriebener Gas-Brennwertkessel installiert. Die neue Wärmepumpe steht neben dem Gebäude im Freien. Die der Umgebungsluft entzogene Wärme wird über eine gedämmt Erdleitung in den Heizungsraum geleitet und hier in die Heizungsanlage eingespeist.

Außerdem erfolgte

- eine Dämmung der vorhandenen Heizungsleitungen in dem Heizungsraum
- eine Wärmedämmung der Raumdecke zum Bodenraum
- eine Deckenverkleidung im Kellergeschoss
- ein Austausch aller Fenster und Außentüren
- ein neues Lüftungssystem im Dachboden - Abluft für Küche und Gastraum - Luftkanäle in wärmegegedämmter Ausführung
- eine Fassadendämmung mit Wärmedämmverbundsystem und
- eine Dämmung der erdberührten Bauteile von außen (Perimeterdämmung)



Projektträger: Gemeinde Sievershütten

Gesamtkosten: 712.257,- €

Zuwendung: 311.928,- €

Davon HC-Mittel: 311.928,- €

Davon GAK/Landesmittel: 0,- €

Projektlaufzeit: 2013

Einsparprognose:

Primärenergiebedarf/Jahr 64 MWH

CO₂-Emissionen/Jahr um 29 t

Energetische Optimierung „Bürgerhaus Alte Schule“ Gemeinde Bargfeld-Stegen



Projektbeschreibung:

Das Gebäude des heutigen Bürgerhauses ist um 1900 als Schulgebäude errichtet worden, beherbergte später den gemeindlichen Kindergarten und ist in den 1980er Jahren zum gemeindlichen Bürgerhaus umgestaltet worden. Heute sind hier Räumlichkeiten für Sitzungen, vorwiegend der kommunalen Gremien, untergebracht. Außerdem befinden sich hier die Diensträume der örtlichen Polizeistation.

In den späten 1990er Jahren ist zwischen diesem Gebäude und dem benachbarten Feuerwehrgerätehaus ein Verbindungsbau in der Baulücke errichtet worden, der heute einen geräumigen Veranstaltungssaal für vielfältige öffentliche Veranstaltungen sowie die Proben des Jugendorchesters und die Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehr beherbergt. Im Zuge dieser baulichen Umgestaltungsarbeiten sind seinerzeit im Bürgerhaus bereits die Fenster energiesparend erneuert worden.



Projektziele:

- Ersatz der bisher für die Wärmeversorgung des Gebäudes eingesetzten fossilen Brennstoffe durch regenerative Energieträger
- Verringerung der zur Wärmeversorgung erforderlichen Energiemenge

Projektträger: Gemeinde Bargfeld-Stegen

Gesamtkosten: 238.304,- €

Zuwendung: 54.000,- €

Davon HC-Mittel: 54.000,- €

Davon GAK/Landesmittel: 0,- €

Projektlaufzeit: 2014

Einsparprognose:

Primärenergiebedarf/Jahr/m² 280 kWh

CO₂-Emissionen/Jahr um 46,5 t

Maßnahmen:

Im Rahmen der „health check“ - Förderung wurden

- eine Pelletheizungsanlage eingebaut
- das Gebäude erhielt eine neue Bedachung mit entsprechender Wärmedämmung
- im Erdgeschoss wurde ein neuer gedämmter Fußboden hergestellt

Energetische Optimierung „Haus der Vereine“ Gemeinde Bargfeld-Stegen



Projektbeschreibung:

Das Gebäude ist in den späten 1970er Jahren als gemeindliches Mehrzweckgebäude, vorwiegend für den Sportlerbetrieb in Nachbarschaft zu den Freisportanlagen und gegenüber der Dorfschule errichtet worden. In den folgenden Jahren wurde es in mehreren Bauabschnitten erweitert, 2005 erfolgte ein nachhaltiger Umbau sowie der Anbau eines Veranstaltungssaales.

Genutzt werden die Räumlichkeiten hier vorwiegend von den örtlichen Vereinen und Verbänden, insbesondere vom Sportverein sowie vom Familientreff, aber auch für private Feiern steht der Saal zur Verfügung; zur Unterstützung ist im Neubautrakt jetzt auch die einzige Schank- und Speisewirtschaft der Gemeinde untergebracht.

Projektziele:

- Ersatz der bisher für die Wärmeversorgung des Gebäudes eingesetzten fossilen Brennstoffe durch regenerative Energieträger
- Verringerung der zur Wärmeversorgung erforderlichen Energiemenge

Maßnahmen:

Im Rahmen der „health check“ - Förderung wurden

- als Ersatz für die alte Erdgasheizung eine Pelletheizung eingebaut
- eine neue Dacheindeckung mit Dämmung hergestellt und
- die alten Fenster und Türen ersetzt

Projektträger: Gemeinde Bargfeld-Stegen

Gesamtkosten: 262.553,- €

Zuwendung: 82.500,- €

Davon HC-Mittel: 82.500,- €

Davon GAK/Landesmittel: 0,- €

Projektlaufzeit: 2014

Einsparprognose:

Primärenergiebedarf/Jahr/m² 178,0 kWh

CO₂-Emissionen/Jahr um 34,7 t

Energetische Optimierung des Verwaltungsgebäudes Amt Bargteheide-Land



Projektbeschreibung:

Das Projekt sieht eine energetische Sanierung der Amtsverwaltung und die gemeinsame Wärmeversorgung mehrerer öffentlicher Gebäude vor. Dazu gehören:

- das Verwaltungsgebäude des Amtes Bargteheide – Land in Bargteheide mit zwei Gebäudeabschnitten. Das Bürogebäude ist 1970 erbaut worden, ebenso das seinerzeit benachbarte Wohngebäude, ein ehemaliges Rektorenwohnhaus. Beide Baukörper sind 2001 durch einen Zwischenbau räumlich verbunden worden und werden jetzt ausschließlich als Büroräume des Amtes genutzt
- die 2013 errichtete Kinderkrippe sowie
- die Grundschule mit Mehrzweck-Sporthalle des Schulverbandes Bargteheide–Land

Projektziele:

- Ersatz der bisher für die Wärmeversorgung der Gebäude eingesetzten fossilen Brennstoffe durch regenerative Energieträger
- Verringerung der zur Wärmeversorgung erforderlichen Energiemenge

Maßnahmen:

- Ersatz der Heizungen der einzelnen Gebäude durch eine zentrale Heizungsanlage im Keller des Schulgebäudes. Die Heizungsanlage besteht aus zwei Blockheizkraftwerken, die mit Biogas betrieben werden und die Grundlast abdecken, sowie zwei erdgasbetriebenen Brennwertkesseln für die Spitzenlast. Die Wärmeversorgung der anderen Gebäude erfolgt über ein neues Nahwärmenetz
- Abriss der Verblendschale, Dämmung der Altbau-Fassaden und Einbau eines Wärmedämm-Verbundsystems
- Einheitliche Neugestaltung der Fassaden durch Aufbringung von Ziegel-Riemchen am ganzen Gebäude
- Dämmung der oberen Geschossdecke des Amtsgebäudes
- Ersatz der teils noch eingebauten, einfach verglasten Türen und Fenster im Amtsgebäude
- Dämmung der erdberührten Bauteile von außen (Perimeterdämmung)

Projektträger:	Amt Bargteheide-Land
Gesamtkosten:	574.753,- €
Zuwendung:	160.173,- €
Davon ELER:	160.173,- €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	2014 - 2015
Einsparprognose:	
Primärenergiebedarf/Jahr/m ²	295,7 kWh
CO ₂ –Emissionen/Jahr um	110,5 t

Energetische Optimierung des Mehrzweckgebäudes in der Gemeinde Hammoor



Projektträger:	Gemeinde Hammoor
Gesamtkosten:	561.124,- €
Zuwendung:	218.168,- €
Davon ELER:	218.168,- €
Davon GAK/Landesmittel:	0,- €
Projektlaufzeit:	Feb. 2013 - März 2014
Einsparprognose:	
Primärenergiebedarf/Jahr/m ²	44,0 kWh
CO ₂ -Emissionen/Jahr um	41,7 t

Projektbeschreibung

Das Mehrzweckgebäude der Gemeinde Hammoor wurde im Jahr 1979 als Flachdachbau und 1996 erweitert; im Zuge dieses Anbaus ist das vorhandene Flachdach mit einem Steildach überbaut worden. Das Gebäude dient weiterhin als Sportstätte, Jugendfreizeitheim, Bürgerbegegnungsstätte und auch als Versammlungsstätte für die zahlreichen örtlichen Vereine, direkt benachbart zur gemeindlichen Freisportanlage. Die einzelnen Bauteile entsprechen nicht mehr den heutigen Mindest-Standards. Baukonstruktive Schwachstellen aus energetischer Sicht sind festzustellen, insbesondere bei den Fenstern im Altbauteil sowie beim ursprünglichen Flachdach. Die Fenster weisen altersbedingt Undichtigkeiten auf, gerade die großen Fenster im Mehrzweckraum halten wegen ihrer Größe dem Winddruck nicht mehr Stand, bei stärkerem Wind kommt es hier zu Verformungen und die vorhandenen Undichtigkeiten werden dadurch verstärkt. Beim Flachdach lassen sich Fehlstellen in der vorhandenen Ursprungsdaemung feststellen, das aufgesetzte Steildach ist im Bereich des Altbaus ohne Daemung konzipiert. Der Altbauteil wird über eine Fußbodenheizung versorgt, in einigen Bereichen findet nur eine unregelmäßige Übergabe der Heizenergie statt, Leckagen im System sind bekannt. Die Lüftung im Altbauteil als Anlage mit Zu- und Abluft verfügt über keine Wärmerückgewinnung und weist starke Undichtigkeiten auf.

Projektziele:

- Ersatz der bisher für die Wärmeversorgung des Gebäudes eingesetzten fossilen Brennstoffe durch regenerative Energieträger
- Verringerung der zur Wärmeversorgung erforderlichen Energiemenge

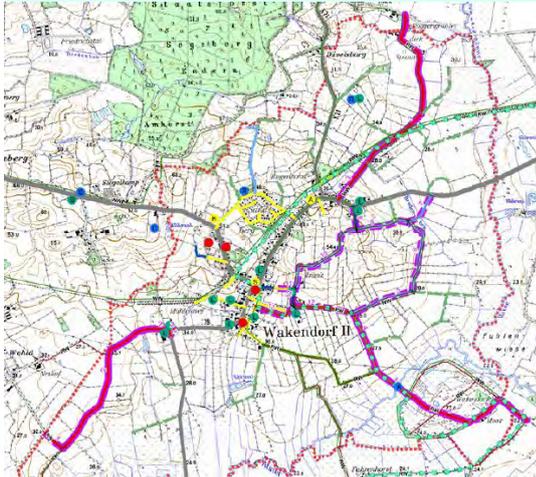
Maßnahmen:

- Anschluss des Mehrzweckgebäudes an ein bestehendes privates Wärmeversorgungsnetz auf Basis von Holzhackschnitzeln in unmittelbarer Nachbarschaft
- Austausch aller Fenster im Altbau
- Daemung der obersten Geschossdecke
- Herstellung einer luftdichten Gebäudehülle
- Anlagenoptimierung der Heizung (Wärmeverteilung und -übergabe)
- Einbau einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung
- Daemung des Fußbodens im großen Mehrzwecksaal
- Erneuerung der Fußbodenheizung im gesamten Gebäude

Ausbau von Kernwegen



Projektträger:
 Gemeinde Wakendorf II
Gesamtkosten: 580.493 €
Zuwendung EU: 251.980 €
Projektlaufzeit: 2012 - 2014



Projektbeschreibung:

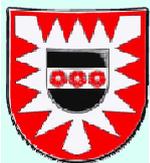
Der Begriff Kernweg bezieht sich auf die Studie „Wege mit Aussichten“ aus dem Jahr 2008. Kernwege sind entsprechend der Studie die Strecken in einer Gemeinde, die zukünftig stärker als die übrigen Wege den landwirtschaftlichen und außerlandwirtschaftlichen Schwerlastverkehr aufnehmen müssen. In der Regel haben Kernwege eine 4 bis 5 Meter breite Fahrbahn. Der Ausbau von Kernwegen wurde mit zusätzlichen EU-Mitteln gefördert.

Projektziele:

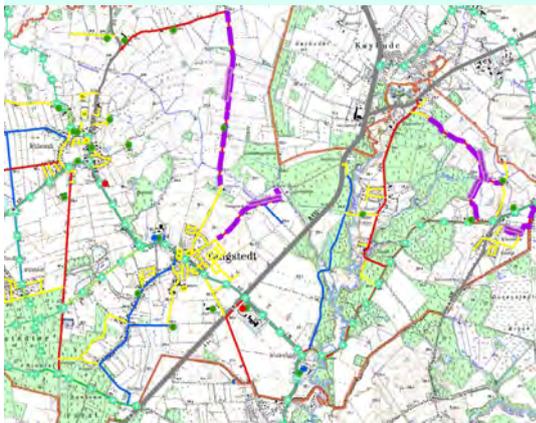
Anpassung der ländlichen Kernwege an die aktuellen Verkehrsanforderungen, die sich u.a. aus einer erhöhten Belastung der Wege aufgrund größerer und schwererer landwirtschaftlicher Fahrzeugen ergeben.

Maßnahmen:

Sowohl die Gemeinde Tangstedt als auch die Gemeinde Wakendorf II haben ein Kernwegekonzept erstellt und jeweils fünf Wege als Kernwege ausgebaut. Im Einzelnen waren dies:



Projektträger:
 Gemeinde Tangstedt
Gesamtkosten: 1.542.240 €
Zuwendung EU: 712.800 €
Projektlaufzeit: 2012 - 2014



Name	Zuschuss	Investition
Gemeinde Wakendorf II		
Speckelweg	37.096,12 €	84.975,63 €
Moorweg (Alstertalweg bis Braakweg)	46.805,00 €	148.109,69 €
Braakweg (Naher Str. bis Gabelung Brookwischenweg)	24.572,62 €	79.427,46 €
Moorweg von Braakweg bis Brookwisch	69.998,50 €	161.319,07 €
Braakweg	79.708,75 €	177.460,75 €
Gemeinde Tangstedt		
Henstedter Weg	69.636,30 €	150.678,36 €
Lensenweg	97.763,21 €	177.751,29 €
Ehlersberger Weg	119.837,48 €	259.284,73 €
Fahrenheitster Weg	237.733,16 €	432.242,12 €

Vorher

Nachher



Gemeinde Wakendorf II:

Ausbau von Moorweg, Braakweg, Speckel

Über diese Wege erreichen die landwirtschaftlichen Betriebe des Ortes ihre Flächen in der Alsterniederung. Diese sind auch als Naherholungsgebiet Oberalster ein attraktives Ziel für Erholungssuchende aus der Region. Zudem werden mit den Straßen Wohngebäude im Außenbereich erschlossen.

Vor dem Ausbau war die gemeinsame Nutzung der schmalen und holperigen Straßen durch unterschiedliche Verkehrsteilnehmer ein großes Problem. Bei Begegnungen mussten die Landwirte die Geschwindigkeit ihrer großen Maschinen drosseln, ausweichen oder sogar anhalten, um Spaziergänger und Radfahrer nicht zu gefährden. Für die Landwirte war damit ein erheblicher Zeitverlust verbunden, für die Erholungssuchenden unangenehme Stresssituationen.

Da auch zukünftig mit einem verstärkten Einsatz von großen landwirtschaftlichen Fahrzeugen, wie Güllewagen oder großen Treckeranhängern für die Grasernte zu rechnen ist und um Konflikte zwischen landwirtschaftlicher Nutzung und dem Freizeitverkehr durch Fahrradfahrer und Fußgänger zu vermeiden, wurden die Wege ausgebaut bzw. verbreitert. Außerdem wurde mit dem Ausbau der landwirtschaftliche Verkehr im Dorf gebündelt, eine gefahrlose Begegnung mit anderen Verkehrsteilnehmern ermöglicht und Verschmutzungen auf der L 75 während der Erntezeit vermieden.

Mit dem Ausbau der Wege hat sich die Situation für alle Nutzergruppen erheblich verbessert.

Gemeinde Tangstedt:

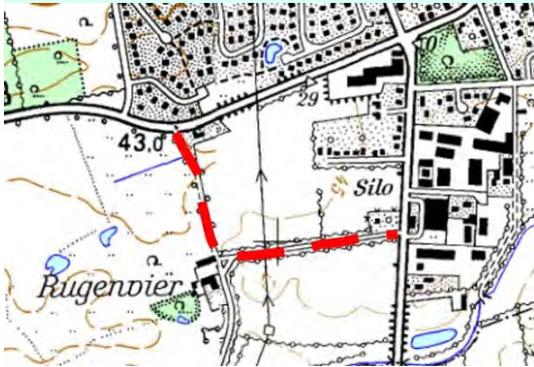
Ausbau von Henstedter Weg, Lensenweg, Ehlersberger Weg, Fahrenheitster Weg

Wie auch schon in Wakendorf II besitzen die genannten Wege eine sehr hohe Bedeutung für die landwirtschaftlichen Betriebe zur Erschließung ihrer Flächen. Außerdem sind sie für Erholungssuchende, insbesondere Radwanderer, sehr attraktiv.

Der „Henstedter Weg“ ist darüber hinaus die Verbindung des Gemeindeteiles Wilstedt mit Henstedt-Ulzburg. Der „Lensenweg“ und der „Ehlersberger Weg“ sind die Verbindungen zwischen den Ortsteilen Ehlersberg und Wiemerskamp. Außerdem erschließen sie von Tangstedt aus das bekannte Naherholungsgebiet „Duvenstedter Brook“. Der „Fahrenheitster Weg“, der eine Verbindung nach Kayhude-Naherfurt darstellt, bildet den Zugang zum Naturschutzgebiet „Oberalsterniederung“. Es folgt der „Wassermühlenweg“, der vor allem dem landwirtschaftlichen Verkehr dient. Auch dieser Weg ist als Verbindung zum Naherholungsgebiet „Duvenstedter Brook“ eine beliebte Strecke für Erholungssuchende.



Projektträger:
 Gemeinde Kisdorf
 Gesamtkosten: 99.000 €
 Zuwendung EU: 45.900 €
 Projektlaufzeit: 2009



Konjunkturpaket II:

Gemeinde Kisdorf:

Die Gemeinde Kisdorf hat bereits 2009 im Rahmen des Konjunkturpaketes II zur Förderung des ländlichen Wegebau folgende Gemeindewege modernisiert:

Name	Zuschuss	Investition
Gemeinde Kisdorf		
Rugenvier	26.300 €	56.700 €
Elmenhorstweg	19.600 €	42.300 €

Der „Rugenvier“ dient als Verbindungsstraße zwischen zwei Ortsteilen der Gemeinde Kisdorf und erschließt einen Reiterhof, einen landwirtschaftlichen Betrieb sowie die landschaftlichen Flächen in diesem Bereich. Die Straße hat die Funktion eines Gemeindeverbindungsweges zwischen den Gemeinden Kisdorf und Henstedt-Ulzburg und ist in der kreisweiten Radwegkarte enthalten.

Er ist auch eine Ost-West-Verbindung zwischen der Kreisstraße 23 und der Landesstraße 236.

Der Gemeindeverbindungsweg „Elmenhorstweg“ liegt in der Gemeinde Kisdorf. Er dient als Verbindungsstraße zwischen den Gemeinden Kisdorf und Nahe. Die Straße erschließt einen landwirtschaftlichen Betrieb sowie die landwirtschaftlichen Flächen in diesem Bereich.

Bedingt durch die Belastung mit schwerem und breitem landwirtschaftlichen Gerät sind die vorhandenen Fahrbahnen den heutigen und zukünftigen Anforderungen des Verkehrs nicht gewachsen. Sie sind ausgefahren und weisen zahlreiche Risse und Kantenabbrüche auf, die trotz ständiger Unterhaltungsmaßnahmen immer wieder auftreten. Der vorhandene Ausbauzustand reicht nicht aus, um eine den Erfordernissen angepasste Wegenutzung zu gewährleisten.

Um zu sichern, dass die Wege auch weiterhin den Anforderungen der landwirtschaftlichen Nutzung entsprechen und auch für Radfahrer, Inlineskater und Wanderer attraktiv bleiben, wurde 2009 ein Ausbau durchgeführt.

Der Jugendfonds in der AktivRegion Alsterland

Ein Leitziel der Entwicklungsstrategie in der AktivRegion Alsterland ist die aktive Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Unter diesem Gesichtspunkt sollten auch Projekte von bzw. mit Jugendlichen besondere Beachtung erhalten. Viele kleinere Projekte aus dem Jugendbereich können aber aufgrund ihrer geringen Zuschussanträge oder fehlender Kofinanzierung mit EU-Geldern nicht gefördert werden. Gute Projekte aus dem Jugendbereich, die die Ziele der AktivRegion Alsterland unterstützen, konnten somit anfangs durch die LAG nicht bezuschusst werden.

Auf seiner Sitzung am 9. Juni 2009 hat daher der Vorstand die Einrichtung eines Jugendfonds beschlossen. Jährlich wird seitdem für Jugendprojekte ein eigenes Budget zur Verfügung gestellt, das aus Mitgliedsbeiträgen der öffentlichen und privaten Partner gefüllt wird. Welche Projekte gefördert werden, entscheidet eigenverantwortlich ein Jugendbeirat. Dem Beirat gehören Vertreter verschiedener Kinder- und Jugendparlamente sowie Vertreter der Kreisjugendringe aus Segeberg und Stormarn an.

Die Gelder werden nach festgelegten Richtlinien vergeben. So müssen die Projekte zumindest folgende Grundkriterien erfüllen:

- Jugendlichkeit (Zielgruppe junge Menschen bis 27 Jahre),
- Gemeinnützigkeit,
- Gesetzeskonformität.

Seit Einführung des Jugendfonds konnten bislang 17 Projekte gefördert werden.

Jugendprojekte



Der leuchtende Basketballplatz

Treffpunkt der Jugendlichen in Itzstedt ist das ganze Jahr über der Basketballplatz. Im Winterhalbjahr ist er aber aufgrund der früh einsetzenden Dunkelheit kaum nutzbar. Die Jugendlichen haben daher einen Antrag auf Förderung einer Beleuchtung gestellt. Der Antrag wurde von 29 Jugendlichen unterschrieben. Der Jugendbeirat gewährte im Dezember 2009 einen Zuschuss in Höhe von 700,- €.

3. Ahrensburger Kinder- und Jugendbefragung 2010



Kinder- und Jugendbefragung in Ahrensburg

Der Kinder- und Jugendbeirat in Ahrensburg wollte herausfinden, welche Probleme und Bedürfnisse Kinder und Jugendliche in Ahrensburg und Umland haben und wie die Lebensqualität gesteigert werden kann. Dazu war eine Befragung von etwa 2.000 Kindern und Jugendlichen mit Hilfe einer Marktforscherin erforderlich. Alsterland hat die Befragung, und den Druck der Ergebnisse mit 1.668,-€ unterstützt. Die sehr eindrucksvollen Ergebnisse wurden auf der Regionalkonferenz im Elmenhorst der AktivRegion vorgestellt.



Nebelmaschine für die Jugendfeuerwehr

Die Jugendfeuerwehr Tremsbüttel bildet den Nachwuchs möglichst realitätsnah aus. Um Brandrauch zu simulieren, beantragte sie eine Bezuschussung für eine Nebelmaschine. Der Jugendbeirat gewährte im Juni 2010 einen Zuschuss von 300,- €. Als Auflage entschied der Beirat, dass die Nebelmaschine auch anderen Jugendwehren im Alsterland in den nächsten fünf Jahren kostenlos zur Verfügung stehen muss.



Unterkunftszelt für Fahrten der Jugendfeuerwehr

Die Jugendfeuerwehr in Oering veranstaltet regelmäßig Freizeit-Jugendfahrten. Da das alte Zelt undicht war, hat die Jugendfeuerwehr bereits 800,- € für die Anschaffung eines neuen Zeltes und für Sitzgelegenheiten gespart. Mit Schreiben vom 9.11.2010 beantragten sie einen Zuschuss von der AktivRegion. Der Beirat hat am 9.12.2010 einen Zuschuss von 1.200,- € gewährt, mit der Auflage, dass auch an andere Jugendwehren aus der AktivRegion Zelt und Garnitur auf Anfrage kostenlos zu entleihen ist.

"hin & weg" und wieder zusammen



Juli (Kirsten Mohrt) ist in die rechte Szene abgerutscht, Sem (Tobias Vorberg) in eine Jugendgang von Migranten. Foto: jpm

Bargtheide wehrt sich gegen nationalsozialistisches Gedankengut. Im vergangenen Juni hatten sich alle Parteien, Schulen sowie viele Vereine und Verbände der Stadt ein Bündnis gegen den Rechtsextremismus und Gewalt geschlossen. Vorausgegangen war eine Demonstration von etwa 60 Rechtsradikalen (wir berichteten). Jetzt gab es einen Workshop, der den Blick schärfen sollte. Im Ganztagszentrum wurde ein Theaterstück für Zivilcourage ("Hin & weg") und gegen rechte Gewalt aufgeführt, etwa 100 Besucher waren dabei.

Durch Fördermittel des Kreisjugendschutzes und der Jugendstiftung der AktivRegion Alsterland war der Eintritt frei. Das Ensemble des "Theaterspiels" aus Witten, das sich auf pädagogisches Theater spezialisiert hat, führte das Stück auf. Die Akteure diskutierten anschließend mit den Besuchern. Die Theaterpädagogin Beate Albrecht und ihr Ensemble haben das Stück gemeinsam entwickelt. "Wir haben Äußerungen von vier Aussteigerinnen aus der rechten Szene als Grundlage genommen", sagt Schauspielerin Kirsten Mohrt, die

Theaterstück Hin- und Wegsehen

In Bargtheide haben Parteien, Schulen, Vereine und Verbände ein Bündnis gegen Rechtsextremismus und Gewalt beschlossen. Um Jugendliche gegen nationalsozialistisches Gedankengut zu sensibilisieren, hat das Autonome Jugendhaus einen Workshop angeboten und die Theatergruppe „hin & weg“ für ein Gastspiel engagiert. Dafür wurde am 14.07.2010 eine Förderung beantragt. Der Jugendbeirat hat die Aufführung am 30.07.2010 mit 725,- € bezuschusst. Damit konnte das Theaterstück für 100 Besucher kostenlos angeboten werden.



Kühlanhänger für die Kyffhäuserjugend

Lange wurde von der Kyffhäuserjugendgruppe Tangstedt e.V. gespart, der Zuschuss von 3000,- € aus dem Alsterland gab dann den Ausschlag, dass der inzwischen 28 Jahre alte Vereinsanhänger durch einen neuen PKW-Kühlkofferanhänger ersetzt werden konnte. Für eine Vielzahl von Veranstaltungen, die von der Jugendgruppe jedes Jahr organisiert werden, ist der Anhänger eine große Arbeitserleichterung und daher war die Freude über das „neue Schmuckstück“ entsprechend groß.



Wanderausstellung des ev. Jugendbildungswerks

Das Bildungswerk des Kirchenkreises Plön - Segeberg hat an verschiedenen Schulstandorten im Kreis Segeberg eine Ausstellung zur Gewaltprävention angeboten. Personell begleitet wurde die Ausstellung mit dem Titel „ECHT KRASS“ von pädagogischen Kräften der Kirche. Für die Gemeinde Nahe hat der Kirchenkreis Anfang Februar 2012 einen Zuschuss für die Transportkosten von 150,- € beantragt. Der Beirat hat dem zugestimmt und am 28.02.2012 die Zuwendung gewährt.



Ausgestaltung eines Naturerlebnis-Bauwagens

Im April 2012 beantragt Natascha Hanß einen Zuschuss für die Einrichtung eines privat betriebenen Natur-Erlebnis-Platzes. In einem umgebauten Bauwagen möchte sie zukünftig für Kinder aus dem Kindergarten und der Schule Erlebnispädagogik anbieten und dadurch die Umweltbildung in der Gemeinde verbessern. Frau Hanß ist selbst im Kindergarten Nahe angestellt. Der Natur-Erlebnis-Platz wird durch Elterninitiative unterstützt. Der Beirat hat am 25.04.2012 einen Zuschuss von max. 1.350,-€ beschlossen.



Basketballanlage in Oering

Auf einem Workshop vom Verein „Fliegendes Klassenzimmer“ haben Kinder und Jugendliche überlegt, wie der vor Jahren angelegte Kinderspielplatz auch für Jugendliche attraktiver gestaltet werden könnte. Am häufigsten wurde die Anlage eines Basketballplatzes gewünscht. Der Verein hat dafür am 26.03.2012 einen Zuschuss beantragt. Der Jugendbeirat hat sich am 25.04.2012 damit befasst und für die Anschaffung eines Basketballkorbs einen maximalen Zuschuss von 950,- € gewährt.



Graffiti für einen mobilen Jugendraum

Seit September 2007 fährt der MYC- Mobile Youth Club - ein zum Jugendtreff ausgebauter LKW durch verschiedene Gemeinden im Amt Kisdorf. Die anfangs aufgebrauchten Folien auf dem Wagen sind mittlerweile nicht mehr erkennbar, so dass die Jugendlichen aus dem Amt sich wünschten, den LKW mit Graffiti neu zu gestalten. Der Kreisjugendring hat daher am 19.04.2012 einen Zuschuss beantragt. Der Jugendbeirat hat am 25.04.2012 dem Projekt eine Förderung von 2.344,- € gewährt.

"Mordsmusik" zum Jubiläum

19. März 2012 | von st



Robert Misslers Mordsmusik und die Soul Funk Family. Foto: st

Bad Odesloe. Der Jugendkulturring Stormarn feiert sein 50-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass findet am Sonntagabend, 24. März, eine große Jubiläumsveranstaltung im Kleinen Theater Bargtheide statt. Besonders freut es den Vorstand, dass er Robert Misslers Mordsmusik für diese Veranstaltung gewinnen konnte. Die Zuschauer erwarten spannende Kurzromane von bekannnten Thriller-Autoren - präsentiert von einem charismatischen Erzähler, der zudem ein gefragter Synchronsprecher ist. Fans kennen Robert Missler als James Wilson in "Dr. House" oder als deutsche Stimme des Glühwürmchens Ray in Disneys "Kuss den Frosch". Für musikalische Gansehaut-Begleitung sorgt die Soul Funk Family.

Das Programm startet um 18:30 Uhr (Einlass ab 18 Uhr). Dank der Unterstützung durch das Kleine Theater Bargtheide, die AktivRegion Alsterland, die Stiftungen der Sparkasse Holstein und den Kreisjugendring Stormarn kosten die Tickets inklusive anschließendem Umtrunk im Restaurant Papillon nur fünf Euro.

Sonderveranstaltung Jugendkulturring

Zielsetzung des Jugendkulturrings Stormarn ist es, Jugendliche an Kultur heranzuführen. Dazu werden Theaterfahrten organisiert. Zu seinem 50-jährigen Jubiläum wollte er eine hochwertige Sonderveranstaltung im ländlichen Raum anbieten. Mit dem Stück „Mordsmusik“ konnte er ein kurzweiliges Theaterstück verpflichten. Um die Veranstaltung für alle Jugendliche bezahlbar zu machen, wurde am 30.08.2011 ein Zuschuss beantragt. Der Beirat hat am 13.09.2011 beschlossen, die Aufführung mit maximal 700,- € zu bezuschussen.



Beachvolleyballfeld Hoisbütteler Sportverein e.V.

Neben der Vereinsgaststätte soll eine Brachfläche zu einem Freizeitsport- und Spielplatz umgebaut werden. Dafür ist in einem ersten Schritt ein Beachvolleyballfeld errichtet worden, das v.a. Jugendlichen einen Zugang zu einem Bewegungssport ermöglicht, der zeitunabhängig, sozial übergreifend und kostenlos ist. Als weitere Maßnahmen sind ein Minifußballfeld, ein Multifunktionsfeld, eine Sandkiste und eine Spielfläche aus Beton geplant. Der Beirat hat am 24.04.2013 für den Beachvolleyball-Platz eine Förderung von 2.743,- € gewährt.



XXL-Kicker für den Kreisjugendring Stormarn

Um Jugendlichen ein adäquates Freizeitangebot bieten zu können, verfügen die Kreisjugendringe Stormarn und Segeberg über eine Reihe von Großspielen zum Verleih an gemeinnützige Organisationen. Um dieses Angebot auszuweiten, wurde ein XXL-Kicker in Modulbauweise von der AktivRegion Alsterland mit 2.400,-€ bezuschusst. Durch die flexiblen Module lässt sich der Kicker auf vielfältige Art, je nach Personenanzahl einsetzen und kann so entweder für kleine Gruppen oder auch für größere Teambuilding-Veranstaltungen verwendet werden.



Korbball – Feld im Bürger-Natur-Park Tangstedt

Damit der ebenfalls durch die AktivRegion Alsterland geförderte Bürger-Natur-Park in Tangstedt auch für Jugendliche attraktiver wird und sich junge Menschen zwischen 12 und 18 Jahren auch außerhalb der Öffnungszeiten des Jugendzentrums treffen können, wurde mit den Jugendlichen zusammen nach Ideen für deren Freizeitgestaltung gesucht. Gewünscht wurde ein Pavillon mit Grillplatz, die in Eigenleistung zusammen mit der Gemeinde umgesetzt werden und ein Korbballfeld, das von der AktivRegion mit 4.750,- € gefördert wurde.



Tischtennisplatte Nienwohld

Durch den Brief einer jungen Einwohnerin von Nienwohld an den Bürgermeister wurde in der Gemeinde deutlich, dass es auf dem Spielplatz an der „Alten Schule“ nur Spielgeräte für kleinere Kinder gibt. Daher wurde dem Wunsch der älteren Kinder entsprochen und eine Tischtennisplatte angeschafft, um die Attraktivität des Spielplatzes für größere Kinder zu steigern. Die Kinder wurden bei der Auswahl der Platte, dem Standort und der Vorbereitung mit eingebunden. Der Jugendbeirat unterstützte die Anschaffung der Tischtennisplatte mit 1.500,- €.



Outdoor-Fitnessgeräte für Nahe

Da für alle Generationen die Bewegung wichtig ist und es wenig Möglichkeiten dazu, besonders für Jugendliche, in Nahe gibt, haben zwei junge Menschen der Gemeinde einen Plan erarbeitet, in dem eine Reihe von Outdoor-Fitnessgeräten auf dem Generationenplatz vor dem Dörphus to de Nah aufgebaut werden. Durch eine sehr erfolgreiche Unterschriftensammlung wurde die breite Zustimmung der Einwohner für den „Street Workout–Park“ deutlich. An den Geräten sollen zu festen Zeiten Übungseinheiten angeboten werden. Die Gemeinde Nahe übernimmt die Trägerschaft für das Projekt, das von der AktivRegion mit 7007,- € bezuschusst wurde.



Einrichtung eines Jugendraumes – Reiterhof Dalarna

Ein gutes Konzept und viel Engagement hat der Jugendausschuss des Reiterhofes Dalarna e.V. in Kattendorf für den Ausbau des Dachbodens als Trainer-Zimmer und Mehrzweckraum vorgelegt. In diesem Raum werden fortan Kurse für Theoriehelfer, interne Erste-Hilfe-Kurse sowie Fortbildungen angeboten und eine Anlaufstelle für die jungen ReiterInnen geschaffen. Es wird über den Jugendfonds des Alsterlandes die Kücheneinrichtung, Tisch und Stühle sowie eine Garderobe und ein Gäste-Klappbett in Höhe von max. 4.500,- € gefördert.